



RETTETDASKIND
SALZBURG

Jahresbericht 2022





Salzburger
SPARKASSE 

Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie
jetzt sich und Ihre Finanzen
absichern.

salzburger-sparkasse.at



6



11



12



16



25



26



KNÜPFE VERBINDUNGEN! RETTET DAS KIND SALZBURG ist auf LinkedIn



[in linkedin.com/company/rettet-das-kind-salzburg](https://www.linkedin.com/company/rettet-das-kind-salzburg)



Inhalt

- 4 ... Mit ganzem Herzen für unsere Kinder und Jugendlichen
- 6 ... „Danke für die große Bereitschaft, Gutes zu tun!“
- 8 ... Organigramm
- 10 ... Vielen Dank!
- 11 ... Ausgezeichnete Partnerschaft
- 12 ... Ein modernes Zuhause: alles neu im u-turn
- 14 ... News aus der Welt von RDK
- 16 ... Volle Power für unsere Mitarbeiter:innen
- 18 ... Ein Blockbuster für RDK
- 20 ... SOWO: Das Wesentliche erkennen

- 22 ... SOWO: Unsere Einrichtungen der Wohnbetreuung
- 24 ... SOWO: Sommercamp 2022 in Krumau /Waldviertel
- 25 ... SOWO: Was ist los im „SOWOterium“?
- 26 ... WIBA: Im Boot mit der WIBA
- 28 ... WIBA: Einblicke in Andjelinas Teilqualifizierungs-Welt
- 30 ... WIBA: Mit Werten und mit Leidenschaft
- 32 ... WIBA: Ausbildungspartner
- 34 ... SELF: Sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit

- 36 ... SELF: Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell
- 38 ... SELF-Regionalbüros
- 40 ... SELF: Wir leisten professionelle Beziehungsarbeit
- 42 ... Zufluchtsort für Menschen aus der Ukraine
- 44 ... Erste freigestellte Betriebsrätin
- 45 ... Zahlen, Daten und Fakten aus dem Personalbereich
- 46 ... Unter die Lupe genommen: die Finanzen
- 48 ... Wir sagen DANKE!
- 49 ... Ihre Spende hilft!

Impressum: Herausgeber: RETTET DAS KIND SALZBURG | Warwitzstraße 9, 5020 Salzburg | +43 662 82 59 43 0
office@rettet-das-kind-sbg.at | www.rettet-das-kind-sbg.at | Für den Inhalt verantwortlich: GF DSA Mag. Markus Manzinger, MBA
Gestaltung: Agentur Steinkellner & Schwarz | www.steinkellnerschwarz.at | Druck: Druckerei Gugler, 3390 Melk
Auflage: 800 Stück | Alle Rechte vorbehalten. Satz- und Druckfehler vorbehalten.



♥ Zuversichtlich in die Zukunft

Mit ganzem Herzen für unsere Kinder und Jugendlichen

Seit vielen Jahren werden die Geschicke des Vereins von 13 interessanten Persönlichkeiten geleitet, die gemeinsam im Vorstand von RETTET DAS KIND SALZBURG viel Gutes tun, um für unsere Kinder und Jugendlichen verlässliche Vorbilder und vertrauensvolle Partner zu sein.

Vier Charaktereigenschaften sind es, die alle Mitglieder im Vorstand von RETTET DAS KIND SALZBURG vereinen:

- ♥ **Mut**, weichenstellende und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen
- ♥ **Herzenswärme und hohe Empathie**, um sich selbstlos und ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache zu stellen
- ♥ **Ehrgeiz**, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen und passende Lösungen dafür zu entwickeln
- ♥ **gelebte Werte**, die die Zusammenarbeit, zum Wohle aller betreuten Kinder und Jugendlichen, leiten und gestalten



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Als Präsident des Vereins RETTET DAS KIND SALZBURG bin ich sehr stolz auf unseren Vorstand, der mit seinem klaren Denken und seinen klugen Entscheidungen eine unverzichtbare Stütze in unserem Zusammenleben ist. Ich möchte mich ganz herzlich bei all diesen engagierten Menschen für ihren unermüdlichen Einsatz und die vielen guten Ideen bedanken, die schon zu manch wichtigem Projekt geführt haben.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich aber dem gesamten RETTET DAS KIND SALZBURG-Team aussprechen! Unsere beiden Geschäftsführenden Markus Manzinger und Andrea Drexel führen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großer Weitsicht und ausgesprochener Wertschätzung. Dadurch geben sie jeden Tag ihr Bestes, um mit größtem Engagement, viel Empathie, Können und Geduld die von ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten.

Ohne die engagierte Unterstützung aller unserer Behördenpartner und Sponsoren würden wir nicht da stehen, wo wir heute sind. Ihnen allen ein großes Dankeschön für gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in uns und unser Tun.

Etwas ist uns bei unserem Handeln stets besonders wichtig: im Mittelpunkt stehen immer die Menschen – mit all ihren Bedürfnissen, Wünschen und Besonderheiten. Darauf einzugehen und diese zu verbessern ist unsere Aufgabe, der wir uns täglich von Neuem stellen und die wir nur gemeinsam bewältigen können.

Dieses Wissen lässt mich sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken. In diesem Sinne freue ich mich auf viele gemeinsame Projekte und Herausforderungen, die wir mit eben dieser Herzenswärme und einem großen Engagement angehen werden.

LR a. D. Präsident Sepp Eisl



„Bei RETTET DAS KIND SALZBURG konnte ich mich von Anfang an für eine sehr gute Sache einsetzen – für das Wohl von Kindern und Jugendlichen.“

**Vizepräsidentin
Dr. in Andrea Eder-Gitschthaler**



„RETTET DAS KIND SALZBURG ist für mich immer am Puls der Zeit, mit einer nachhaltigen, weitsichtigen Projektausrichtung. Es ist schön, Teil dieses großen Ganzen zu sein.“

Vizepräsident DSA Armin Wieser



© Privat

„Ich bin gerne bei RETTET DAS KIND SALZBURG dabei, weil diese Organisation seit Jahrzehnten ihrem Namen alle Ehre macht. Bei aller Kontinuität werden immer wieder neue Projekte erfolgreich gestartet und fortgeführt.“

Martin Seltsam



© Europäischer Gau Alch

„Ich weiß, wie wichtig die Arbeit und das Engagement von vielen bei RETTET DAS KIND SALZBURG ist. Ich möchte mit diesen vielen, sympathischen und engagierten Menschen solidarisch sein und ich weiß, dass ich damit auch mir und meiner Seele etwas Gutes tue.“

Pater Dr. Johannes Pausch OSB



© Andreas Kolarik

„Ich schätze vor allem das ‚Herz‘ von RETTET DAS KIND SALZBURG: Hier sind viele helfende Hände am Werk, die sich um Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung kümmern, auf die oft vergessen wird und die im Leben mit vielen Schwierigkeiten und Barrieren zu kämpfen haben.“

Thomas Geierspichler



© die Salzburgerin

„Der Grund, warum wir diese ehrenamtliche Tätigkeit angenommen haben, ist, dass unserer Meinung nach jeder Mensch die Chance auf Inklusion im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich haben sollte.“

Markus Zuckerstätter, LLB. oec. und Karin Zuckerstätter, BA



© Christian Hagar

„RETTET DAS KIND SALZBURG identifiziert im Lauf der Jahrzehnte seines Bestehens immer wieder neu sehr klug, achtsam und aufmerksam die Bedürfnisse junger Menschen und bietet Unterstützung da, wo es für Einzelne herausfordernd wird.“

Mag. Ursula Riegler



© Privat

„RETTET DAS KIND SALZBURG ist für mich eine zukunftsorientierte Organisation, die es trotz ihrer Größe schafft, flexibel und gleichzeitig nachhaltig auf aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu reagieren.“

MMag. Ursula Ablinger



© Privat

„Ich freue mich sehr, Teil dieses Teams sein zu dürfen und dazu beitragen zu können, die Lebenssituation dieser jungen Menschen nachhaltig zu verbessern!“

Dr. Reinfried Eberle



© Andreas Kolarik

„RETTET DAS KIND SALZBURG ist inzwischen weit mehr als ein Ehrenamt für mich geworden – nämlich ein wichtiger Teil meines Lebens, der immer wieder sehr bereichernd für mich ist!“

Geschäftsführerin Mag. Andrea Drexel



© Dean Petrovic

„Für mich ist die Investition in Menschen, wie sie bei RETTET DAS KIND SALZBURG in die Tat umgesetzt wird, die größte Motivation und kostbarste Mission.“

Doraja Eberle

13 MENSCHEN, EIN ZIEL: MIT MUT, UNERMÜDLICHEM EINSATZ UND HERZENSWÄRME KINDERN UND JUGENDLICHEN EINE STÜTZE SEIN



**UNSERE STÄRKE:
ZUSAMMENHALT**

„Danke für die große Bereitschaft, Gutes zu tun!“

„Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist das zu lieben, was man tut.“ – Steve Jobs

RETTET DAS KIND SALZBURG verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, die Lage von Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Erwachsenen nachhaltig und dauerhaft zu verbessern. Um dieses Ziel erreichen zu können, braucht es Rahmenbedingungen, die es unseren Mitarbeiter:innen ermöglichen, dieser anspruchsvollen Arbeit unter besten Bedingungen nachgehen zu können. Die seit vielen Jahren angestrebte Verbesserung in diesem Bereich ist mit Sicherheit eines der wichtigsten Ergebnisse und Erfolge des Jahres 2022!

Durch das Zusammenwirken und das ernsthafte Bemühen der Kinder- und Jugendhilfeorganisationen – allen voran RETTET DAS KIND SALZBURG – sowie dem Land Salzburg ist es gelungen, die Arbeitsbedingungen sowie die Entlohnung für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter massiv zu verbessern. Dadurch wird den hohen fachlichen Standards und den herausfordernden Arbeitsbedingungen auch auf der Ebene der Entlohnung endlich Rechnung getragen. Betrachtet man unsere gesamte Angebotspalette, so stehen noch weitere Verbesserungen im Bereich der Teilhabe und beruflichen Qualifikation aus. Auch im Bereich der Unterstützung zur Erziehung (SELF) wollen wir eine einheitliche Entlohnung für alle Kolleginnen und Kollegen erreichen. Wir bleiben dran!

Ein Problem das 2022 deutlich an Dynamik gewonnen hat, ist der Fachkräftemangel in unserer gesamten Branche. Daher war es

für uns zwingend notwendig, im Bereich der Personalfindung und -bindung neue Wege zu gehen. „Not macht erfinderisch“ – unter diesem Motto eröffnete sich im Jahr 2022 auch für RETTET DAS KIND SALZBURG das breite Feld der Social-Media-Landschaft. Durch einen gezielten Auftritt auf Instagram, Facebook und LinkedIn versuchen wir seither stärker auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Um unsere Kommunikation nach innen und außen weiterzuentwickeln, nutzen wir neben den oben angeführten Kanälen auch einen internen Newsletter, Imagefilme aus den einzelnen Fachbereichen und einen neuen Internetauftritt. Besonders präsent waren wir im Jahr 2022 auch durch eine groß angelegte Plakatkampagne zum Thema „Employer Branding“.

Traurig, aber unumgänglich: Durch den unverständlichen und aufs Schärfste zu verurteilenden Angriff Russlands auf die Ukraine wurde RETTET DAS KIND SALZBURG wieder an seine Wurzeln erinnert und öffnete die Liegenschaft in St. Gilgen erneut für die Betreuung von Menschen auf der Flucht. Persönlich sind wir sehr berührt vom Engagement einiger unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im März 2022 in ihrer Freizeit das Quartier in St. Gilgen für rund 22 Kinder und Frauen in einem einzigen Tag bezugsfertig gemacht haben. Bereits zwei Tage später konnten wir die Kriegsvertriebenen aufnehmen und ihnen ein sicheres und stabiles Zuhause anbieten. Dieser großartige Zusammenhalt – ein großes Highlight des Jahres 2022!



Unsere großartigen Erfolge sind eine Teamleistung und lassen uns positiv nach vorne blicken. Erreicht haben wir unsere Ziele nur durch ein beispielloses und erfolgreiches Teamwork aller Beschäftigten bei RETTET DAS KIND SALZBURG! An erster Stelle ein riesiges Dankeschön an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen in unserer Organisation, die jeden Tag aufs Neue ganz großartige Arbeit leisten und sich mit viel Empathie und hoher fachlicher Kompetenz ihren herausfordernden Aufgaben stellen! Eure Arbeit macht uns stolz, ihr seid die wichtige DNA von RETTET DAS KIND SALZBURG! Dieser Zusammenhalt ist jener Spirit, den eine Organisation wie die unsere braucht und der uns alle täglich beseelt und beflügelt!

Wir bedanken uns auch bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie bei deren Familien, die sich auch dieses Jahr auf unsere Betreuungsangebote eingelassen und verlassen haben.

Unser Dank gilt auch den Partner:innen in der Salzburger Landesregierung und den Verwaltungsbehörden. Durch sie ist es in einem gemeinsamen Prozess gelungen unsere Angebote qualitativ weiterzuentwickeln und die Arbeitsbedingungen den fachlichen Anforderungen anzupassen. Diesen eingeschlagenen Weg möchten wir auch in der Zukunft weiterverfolgen.

Im Namen unseres gesamten Teams bedanken wir uns auch ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Mitgliedern unseres Vorstandes. Sie haben sich auch 2022 immer hinter uns gestellt und mit ihren Entscheidungen maßgeblich dazu beigetragen, unsere Rahmenbedingungen und Betreuungsangebote weiter auszubauen und zu verbessern.

Aber der besonders große Rückhalt für uns und unsere Arbeit sind die zahlreichen Spenderinnen und Spender, die uns auch im abgelaufenen Jahr beispielhaft und großzügig unterstützt haben. Bertha von Suttner hat es so schön ausgedrückt: „Nach ‚lieben‘ ist ‚helfen‘ das schönste Zeitwort der Welt!“ Diese große Bereitschaft, Gutes zu tun, erleben wir immer wieder aufs Neue!

Vielen Dank für Ihren selbstlosen Einsatz, Ihre Großzügigkeit und – das Wichtigste – Ihr Vertrauen in unsere Arbeit! Im Fahrtwind dieses Vertrauens ist für uns vieles möglich, und wir werden auch weiterhin mit großem Einsatz unser Bestes geben, um allen von uns betreuten Kindern und Jugendlichen zumindest die Chance auf ein erfolgreiches und glückliches Leben zu geben! Darauf können Sie sich verlassen!



© Andrea Kolarik

Andrea Drexel

Mag. Andrea Drexel
Geschäftsführerin Verein



© Andrea Kolarik

Markus Manzingger

Mag. Markus Manzingger, MBA
Geschäftsführer gGmbHs

RETTET DAS KIND SALZBURG

Organigramm

VEREIN RETTET DAS KIND SALZBURG

Präsident: LR a. D. Sepp Eisl, Geschäftsführerin: Mag.ª Andrea Drexel

RETTET DAS KIND SALZBURG gGmbH, 100 % Tochter des Vereins

Geschäftsführer: Mag. Markus Manzinger, MBA
Prokuristin: Heidi Kreulach



Führungsebene I



Fachbereich WIBA – WirtschaftsIntegrative BerufsAusbildung

Fachbereichsleitung:
Heidi Kreulach

Berufcoaching

Ausbildung

15 Mitarbeiter:innen und
bis zu 43 Auszubildende



Fachbereich SELF – Sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit

Fachbereichsleitung:
Mag.ª Christine Stöger

**RGL-Team
Salzburg-
Stadt I**

**RGL-Team
Flachgau I**

**RGL-Team
Tennengau**

**RGL-Team
Salzburg-
Stadt II**

**RGL-Team
Flachgau II**

**RGL-Team
Pongau**

**RGL-Team
Salzburg-
Stadt III**

**RGL-Team
Flachgau III**

**RGL-Team
Pinzgau**

**RGL-Team
Lungau**

ca. 110 Mitarbeiter:innen
306 Familien

Führungsebene II



© Andreas Kolarik



Fachbereich SOWO – Sozialpädagogische Wohnbetreuung

Fachbereichsleitung:
Mag. Kurt Lackner, MSC

Kleeblatt
8 Plätze

flac flac
8 Plätze

Salto
8 Plätze

Einstein
8 Plätze

u-turn
8 Plätze

AigenArt
8 Plätze

Avalon
8 Plätze

Wegweiser
24 Plätze

Verbund
Lungau

Kontiki
5 Plätze

Kontiki Krise
2 Plätze

ca. **90** Mitarbeiter:innen
89 Plätze



Fachbereich Personal und IT

Fachbereichsleitung:
Sebastian Rehrl

Lohn

EDV

Daten

**Akquise,
Weiterbildung,
Sicherheit**

5 Mitarbeiter:innen



Fachbereich Finanzen, Controlling und zentrale Dienste

Fachbereichsleitung:
Sabine Rehrl

Controlling

Buchhaltung

**Fuhrpark,
Liegenschaften**

4 Mitarbeiter:innen

Leitungsteam

RETTET DAS KIND SALZBURG – Zukunft zum Glück

**AUF IHRE
UNTERSTÜTZUNG
KOMMT ES AN!**

NEUES SPENDENKONTO:
RETTET DAS KIND SALZBURG
IBAN: AT22 3400 0859 0441 7416



Liebe Spenderinnen und Spender von
RETTET DAS KIND SALZBURG,

ich schreibe Ihnen heute einen Brief, um mich einmal von ganzem Herzen und ganz persönlich bei Ihnen allen für Ihr großes Engagement und Ihre wertvolle Unterstützung an uns zu bedanken! Es ist heutzutage alles andere als selbstverständlich, sich für Menschen in Not einzusetzen. In diesem Fall für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien im gesamten Bundesland Salzburg.

Ich möchte Ihnen drei Gründe nennen, weshalb Ihre Spende viel Gutes tut und immer eine richtige Entscheidung ist:

1. Unsere Spendenphilosophie lautet:

schnell, unbürokratisch und punktgenau

Das heißt, alle Ihre Spenden kommen ohne Verzögerung direkt bei den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen an – ohne Umwege, ohne großen Verwaltungsaufwand und genau dort, wo sie benötigt werden.

2. JEDER Euro und JEDER Cent bewegt vieles

Einfache Strukturen im Spendenmanagement und das große Engagement aller Beteiligten ermöglichen, dass alle Spendenmittel zu 100 % in unseren Projekten ankommen – ohne Abzüge und Gebühren.

3. Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar

Diese Win-win-Situation ist vielleicht eine kleine Motivation auch in Zukunft Ihr Herz und Ihr Geldbörsel zu öffnen, um auch künftig allen von uns begleiteten Menschen die Chance auf ein glückliches, selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben zu geben.

So werden wir uns auch weiterhin mit großer Leidenschaft für unsere Arbeit einsetzen. Es kann viel bewegt werden, wenn Begeisterung, Herzblut und professionelle Herangehensweise Hand in Hand gehen!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Mag.ª Andrea Drexel
Geschäftsführerin
Verein



v. l.: Sylvia Buchhammer (Antenne Salzburg),
Mag. Manuel Mayer (EUROPARK) und
Mag. Andrea Drexel



„SEIT ÜBER ZEHN JAHREN
SAMMELN WIR GEMEINSAM
SPENDEN. DIESER AWARD
MACHT UNS SEHR STOLZ!“

Ausgezeichnete Partnerschaft

**RETTET DAS KIND SALZBURG
gewinnt den Österreichischen
Fundraising-Award 2022**

Jedes Jahr vergibt der Fundraising-Verband Austria – der Dachverband aller österreichischen Spendenorganisationen – für herausragende Leistungen in der Spenderkommunikation den Fundraising-Award. Der Preis in der Kategorie „Partnerschaft des Jahres“ ging in diesem Jahr an RETTET DAS KIND SALZBURG. Die Auszeichnung wurde für die langjährige Partnerschaft mit dem Radiosender Antenne Salzburg und dem EUROPARK Salzburg verliehen.

Vor über zehn Jahren wurde diese Charity-Aktion aus der Taufe gehoben. Seither konnte die unglaubliche Summe von € 570.000 an Spenden gesammelt werden. Umfangreiches soziales Engagement und das Bestreben, nachhaltige soziale Projekte in der Region zu unterstützen, entsprechen dabei genau der Spendenphilosophie von Antenne Salzburg und EUROPARK Salzburg.

Wir sind sehr stolz und unsere Freude ist riesengroß, dass die großartige Zusammenarbeit aller Beteiligten mit diesem Award von der unabhängigen Jury belohnt wurde. Für uns ist das eine schöne Motivation, um auch in Zukunft unser Bestes für alle von uns betreuten Kinder und Jugendlichen zu geben!





WOHNEN
MIT
VISION

Ein modernes Zuhause: alles neu im u-turn

Umgangssprachlich bedeutet „u-turn“ einen Fahrtrichtungswechsel um 180°. Genau so einen Richtungswechsel brauchen auch die Jugendlichen, die von einem engagierten Team rund um den Einrichtungsleiter Mag. Günther Payer seit 14 Jahren im Wohnhaus u-turn in Obertrum betreut werden.

Alles begann im Jahr 2009: Im März eröffnete RETTET DAS KIND SALZBURG die erste Wohneinrichtung im Bezirk Flachgau. Bis dahin waren wir mit dem Mädchenwohnhaus Kleeblatt und dem Jugendwohnhaus Einstein stadtnah bzw. in der Stadt Salzburg angesiedelt.

Nachdem wir am Anfang als Mieter darin gewohnt haben, konnte der Verein im Jahr 2017 die Liegenschaft erwerben. Bereits bald war absehbar, dass das Haus aus den 70er-Jahren einen hohen Sanierungsbedarf hat. Deshalb hat sich der Vorstand im Jahr 2020 zu einer Renovierung und Generalsanierung des gesamten Gebäudes entschlossen.

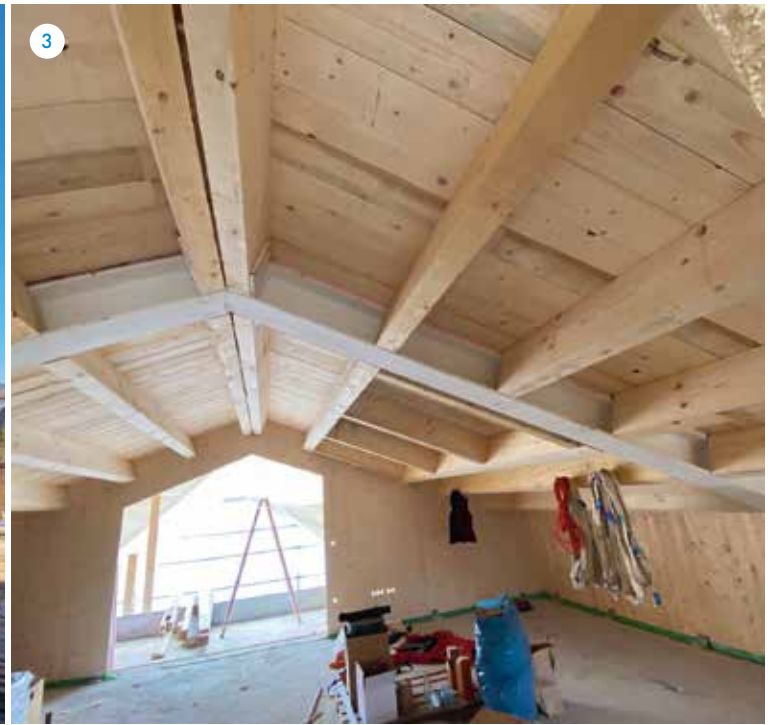
Dabei blieb wirklich kein Stein auf dem anderen. In einem ersten Bauabschnitt wurde das Kellergeschoß umgebaut, der Zugang vom Erdgeschoß ins Kellergeschoß verlegt und ein sehr attraktiver Freizeithof errichtet. Während dieser Zeit waren unsere Kids immer hautnah am Geschehen, da sie weiterhin im u-turn wohnten. Im Bauabschnitt zwei war das allerdings nicht mehr möglich und die acht Burschen und Mädchen übersiedelten für die Zeit der Umbauarbeiten auf unsere Liegenschaft nach St. Gilgen. Das war aber kein schlechtes Ausweichquartier – ein großes Haus in einem riesigen Park mit Badeplatz am Wolfgangsee.

In diesem zweiten Projektabschnitt wurden das Erdgeschoß, das Obergeschoß und das Dachgeschoß komplett neugestaltet. Durch eine Änderung im Salzburger Baugesetz war es uns möglich, das Dach um 75 cm zu heben, und dadurch konnten wir zusätzlich hochwertigen Wohnraum schaffen.

Nach Ende der Bauarbeiten erwartet die Bewohnerinnen und Bewohner ein modernes, energieeffizientes und in Holzbauweise errichtetes Zuhause, das viel Wärme, Geborgenheit und Gemütlichkeit ausstrahlt.

Dieses größte Investitions-Projekt in der jüngeren Vereinsgeschichte wäre ohne die Hilfe vieler helfenden Hände nicht möglich gewesen. Licht ins Dunkel – als einer unserer wichtigsten Spenden-Partner – hat uns durch mehrere Spendenbeträge ganz großartig unterstützt! Aber auch viele große und kleine Spenden von den zahlreichen treuen Unterstützerinnen und Unterstützern von uns sind in dieses Projekt geflossen. Dafür möchten wir uns bei allen auf diesem Weg – auch im Namen aller Kids, die zukünftig in diesem Schmuckstück wohnen werden – ganz herzlich bedanken!

LICHT INS DUNKEL ORF S



1. 3D-Visualisierung des neuen u-turn-Gebäudes in Obertrum
2. Das Jugendwohnhaus ist fast fertig – kaum wiederzuerkennen
3. Fertigstellung des Dachstuhls – der Regen kann kommen
4. Ohne Kran geht nichts
5. Ein Eindruck der Baustelle – hier wird gearbeitet
6. Die alte Substanz des Gebäudes – es war einmal ...



News aus der Welt von **RETTET DAS KIND SALZBURG**

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder auf die tatkräftige Unterstützung vieler Freunde und Partner von Rettet das Kind zählen. Nur gemeinsam können wir viel bewegen!



MUSIK & KULINARIK

Weihnatskonzert: Naschen für den guten Zweck

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause war die Freude groß, dass kurz vor Weihnachten endlich wieder das beliebte Weihnachtskonzert von „Antenne und Friends“ auf dem Theaterplatz im EUROPARK stattfinden konnte! Viele Besucherinnen und Besucher fanden sich ein um sich mit weihnachtlichen Klängen der Philharmonie Salzburg – unter der einfühlsamen Leitung von Lisi Fuchs – in Weihnachtsstimmung versetzen zu lassen. Neben einigen instrumentalen Stücken gab es auch viele bekannte Weihnachtslieder, bei denen Mitsingen ausdrücklich gewünscht war.

Im Rahmen dieser tollen Veranstaltung war RETTET DAS KIND SALZBURG den ganzen Tag mit einem adventlichen Verkaufsstand im EUROPARK präsent. Mit tatkräftiger Unterstützung der Interspar-Bäckerei durften wir eifrig Weihnachtskekse und Brioche-Sterne verkaufen. Besonders der Kontakt zu den vielen Käufer:innen war so schön für uns, endlich konnten wir wieder von uns, unseren Projekten und den Geschichten dahinter erzählen.

Eröffnung: SPAR-Markt in Puch

Seit vielen Jahren ist der SPAR-Supermarkt Reichl in Puch ein bedeutender WIBA-Partner von uns. Für die Kaufmannsfamilie Reichl ist es gelebte Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, jungen Menschen die Chance auf eine Ausbildung zu geben. Deshalb war die Freude groß, dass wir anlässlich der Wiedereröffnung nach einem Komplettumbau einen großen Spendenscheck in Empfang nehmen durften.



Die beiden SPAR-Kaufleute Georg und Daniela Reichl und SPAR-Geschäftsführerin Mag.ª Patricia Sepetavc (ganz links) übergeben die Spende an Mag. Markus Manzinger

Teekanne: Pop-up-Store

Bereits zum vierten Mal eröffnete die Firma Teekanne an einem Adventswochenende einen Pop-up-Store im EUROPARK, um weihnachtliche Tee-Geschenke zu präsentieren. Dieses Jahr wurde das Team tatkräftig unterstützt von „Salzburgland-Alpakas“, der Gesundheitspraxis Loidl und der Interspar-Bäckerei, die alle gemeinsam ihren Einsatz in den Dienst der guten Sache stellten und fleißig Spenden für RETTET DAS KIND SALZBURG gesammelt haben. Am Ende des Tages sind € 3.000 zusammengekommen die an RETTET DAS KIND SALZBURG übergeben wurden. Damit war der Tatendrang der an diesem Projekt Beteiligten aber noch lange nicht gestillt! Alle von uns betreuten Kinder und Jugendlichen in unseren Wohneinrichtungen durften sich über ein ganz besonderes Geschenk freuen: Pünktlich vor Weihnachten brachte das „Christkind“ in Person von Herrn Brenner von der Firma Teekanne und Andrea Drexel von RETTET DAS KIND SALZBURG ein Päckchen, gefüllt mit herrlichen Keksen, Alpaka-Wollsocken und besonderen Bio-Tees. Einige Kinder und Jugendliche kamen in einen besonderen Genuss, denn sie unternahmen, im Rahmen eines WG-Ausflugs eine Alpaka-Wanderung. Es ist schön, treue Partner zu haben, die immer wieder mit viel Einsatz und Engagement ein großes Herz beweisen.



v. l.: Mag. Johannes Holzinger, Mag.ª Andrea Drexel, Thomas Göbel MEd, Mag. Manuel Mayer

Oskar Schmidt: tolle Vorweihnachtsaktion

Eine ganz besondere Aktion ließ sich die Firma Oskar Schmidt GmbH in der Vorweihnachtszeit einfallen. Für jedes verkaufte Auto in dieser Zeit wanderte eine Spende an RETTET DAS KIND SALZBURG, und dies schon zum wiederholten Mal! Wir finden diese Idee besonders charmant, da jede Autokäuferin und jeder Autokäufer zum Botschafter einer guten Sache wurde. Wir bedanken uns beim gesamten Team von Autohaus Schmidt ganz herzlich!



v. l.: Mag.ª Andrea Drexel, Angelika Nußbaumer



v. l.: Peter und Gabriele Edlmann mit Mag.ª Andrea Drexel

Bratwurstsonntag im Edlmanns

Ein beliebter Brauch in Salzburg ist der Bratwurstsonntag am 1. Adventswochenende. Die bekannten Gastronomen Peter und Gabriele Edlmann haben sich dafür etwas ganz Spezielles einfallen lassen: An diesen Tagen (und auch noch an einigen danach) wurde im gleichnamigen Salzburger Restaurant diese Tradition gepflegt und den Gästen eine zünftige Bratwurst serviert. Inspiriert von der Weihnachtsaktion auf Antenne Salzburg haben sich die zwei spontan dazu entschlossen, den gesamten Erlös dieser kreativen Aktion an RETTET DAS KIND SALZBURG zu spenden!

Und weil ihre Gäste von dieser Idee auch begeistert waren, haben viele von ihnen tief in ihre Geldtasche gegriffen, um das Spendenergebnis noch größer zu machen! Ganz nach dem Motto „Genussvoll Gutes tun“ ist es der Familie Edlmann gelungen, ihre Gäste zu begeistern und gleichzeitig durch die Unterstützung an RETTET DAS KIND SALZBURG ihr unglaubliches soziales Engagement unter Beweis zu stellen. Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses besondere Beispiel an Spenden-Kreativität!



v. l.: Fred Kendlbacher (Progress), Mag. Markus Manzinger (RETTET DAS KIND SALZBURG) und Herwig Steinkellner (Agentur Steinkellner & Schwarz)

Volle Power für unsere Mitarbeiter:innen

Employer Branding ist ein wichtiger Faktor, um qualifizierte Mitarbeiter:innen im Sozialbereich zu gewinnen und zu halten. Es beinhaltet die Schaffung einer positiven Wahrnehmung der Organisation als Arbeitgeber und die Vermittlung der Unternehmenswerte und -kultur.

Im Jahr 2022 hat sich auch RETTET DAS KIND SALZBURG mit der Einführung von Employer Branding befasst und erste Schritte dorthin unternommen. Dazu gehörten Maßnahmen wie die Entwicklung einer klaren und ansprechenden Karrierewebsite, die zusammen mit einer neuen Gesamt-Homepage im Februar 2023 gelauncht wurde. Es wurden Image-Videos gedreht, die die Arbeitsbedingungen und die Unternehmenskultur veranschaulichen, ein interner Newsletter wurde implementiert, ein Sommerfest gefeiert und ein Advent-Umtrunk umgesetzt, um das Teamgefühl zu stärken. Im Bereich der Mitarbeiter:innen-Akquise wurden Sujets entwickelt, die auf digitalen Plattformen, aber auch im Druckformat in ganz Salzburg zu sehen waren. Außerdem konnten alle Mitarbeiter:innen, die noch keine zwölf Monate im Unternehmen tätig waren, im November an einem Onboarding-Day teilnehmen. Dabei hat sich

die Organisation vorgestellt und es wurden fachbereichsbezogene Informationen ausgetauscht. Zur Abrundung des Pakets fand der Einstieg in Social Media statt – RETTET DAS KIND SALZBURG ist jetzt sowohl auf LinkedIn als auch auf Facebook, Instagram und YouTube zu finden. Wegen der unterschiedlichen Zielgruppen nutzt der Fachbereich WIBA die Medien Facebook und Instagram sogar zusätzlich mit jeweils einer eigenen Seite.

Diese Maßnahmen haben sich positiv auf die Motivation und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen ausgewirkt. Wir haben eine höhere Mitarbeiter:innenbindung und eine geringere Fluktuation verzeichnen können. Auch die Zahl der Bewerbungen hat sich erhöht, was uns darin bestärkt weiterhin in unsere Employer-Branding-Maßnahmen zu investieren.



Missing Link

RETTET DAS KIND SALZBURG sucht auf den Plakaten der Progress Werbung das A zum O der Sozialpädagogik

RETTET DAS KIND SALZBURG hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich Bildung und Beruf zu helfen. „Seit 60 Jahren setzen sich unsere Mitarbeiter für Kinder und Jugendliche ein, sie sind das Herz der Rettet-das-Kind-Familie und aktuell suchen wir neue Familienmitglieder mittels Plakatkampagne“, freut sich Markus Manzinger von RETTET DAS KIND SALZBURG über die neue Kampagne. Herwig Steinkellner von der Agentur Steinkellner & Schwarz ergänzt: „Für uns war es klar, für den unglaublich engagierten Verein eine Plakatkampagne zu gestalten. Plakate sind nach wie vor ein effizientes Medium, wenn es um sympathische HR-Aufrufe geht.“

Plakate sind als Werbeträger unglaublich flexibel, einerseits durch die vielen Formatmöglichkeiten und andererseits durch die Ortsunabhängigkeit. „Mit Plakaten komme ich fast überall hin, kann schnell Reichweite aufbauen und gerade bei regionalen HR-Kampagnen sind sie enormer Sympathieträger“, ist Fred Kendlbacher, Geschäftsführer der Progress Werbung, überzeugt.

Plakatkampagne zur Mitarbeiter:innen-Findung

Auf der Suche nach Fachkräften hat RETTET DAS KIND SALZBURG Unterstützung von der Agentur Steinkellner & Schwarz und Progress erhalten. Bei Steinkellner & Schwarz wurden Sujets und Ausschreibungsvorlagen für die Mitarbeiter:innen-Suche entwickelt, und Progress als Außenwerbeunternehmen hat für die perfekte Platzierung in Plakatform gesorgt. Am Ende waren unsere Plakate an unglaublich vielen Standorten im Bundesland Salzburg und sogar auf den neuen Premium Screens von Progress zu sehen. Ohne die Unterstützung dieser beiden Unternehmen hätten wir einen so wirkungsvollen Auftritt bei der dringend nötigen Mitarbeiter:innen-Findung 2022 niemals schaffen können – danke! Mit diesem Statement und dem folgenden Presstext begründet Fred Kendlbacher, Geschäftsführer von Progress, die Zusammenarbeit:

„Als öffentliches Medium ist es uns sehr wichtig, dass wir mit Vereinen und Unternehmen zusammenarbeiten, die eine wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft leisten. RETTET DAS KIND SALZBURG ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das sich für Kinder und Jugendliche einsetzt. Für die Progress Werbung ist RETTET DAS KIND SALZBURG somit ein geschätzter Kooperationspartner – auch in Zukunft!“



Zahlen und Kurzinfos zu einigen Employer-Branding-Aktivitäten des Jahres 2022:

Etwa 90 von unseren über 200 Mitarbeiter:innen trafen sich bei unserem Sommerfest auf der Liegenschaft des Vereins RETTET DAS KIND SALZBURG in St. Gilgen und 70 Teilnehmer:innen beim Weihnachtsumtrunk im Innenhof bei unserer Zentrale in Salzburg. Sogar aus dem Lungau und dem Pinzgau sind sie angereist!

2022 wurden 10 interne Newsletter mit Geschichten von RETTET DAS KIND SALZBURG für RETTET DAS KIND SALZBURG-Mitarbeiter:innen ausgesandt. Der Newsletter informiert darüber, was im Unternehmen los ist, und das Schöne daran ist, dass sich alle Mitarbeiter:innen daran beteiligen können, ihn zu gestalten.

Im November fand der erste **RETTET DAS KIND SALZBURG-Onboarding-day** statt. Ca. **30 Mitarbeiter:innen** die in den letzten zwölf Monaten in unseren Teams hinzugestoßen waren, erhielten einen Informations-Überblick zum Gesamtunternehmen und differenziertere Einschulung innerhalb ihrer Fachbereiche.

Social-Media: gGmbH und Verein von RETTET DAS KIND SALZBURG gingen zusammen im Frühjahr mit LinkedIn online. Die WIBA startete als einziger Fachbereich parallel dazu mit Facebook und Instagram, weil sie eine andere Zielgruppe und andere Zugangsvoraussetzungen hat als SELF und SOWO.

Im Herbst folgte dann auch für Gesamt-RETTET DAS KIND SALZBURG die Integration von Facebook und Instagram.

RETTET DAS KIND SALZBURG **LinkedIn:** 60 Beiträge im ersten Jahr

WIBA Instagram und Facebook: 111 Beiträge im ersten Jahr

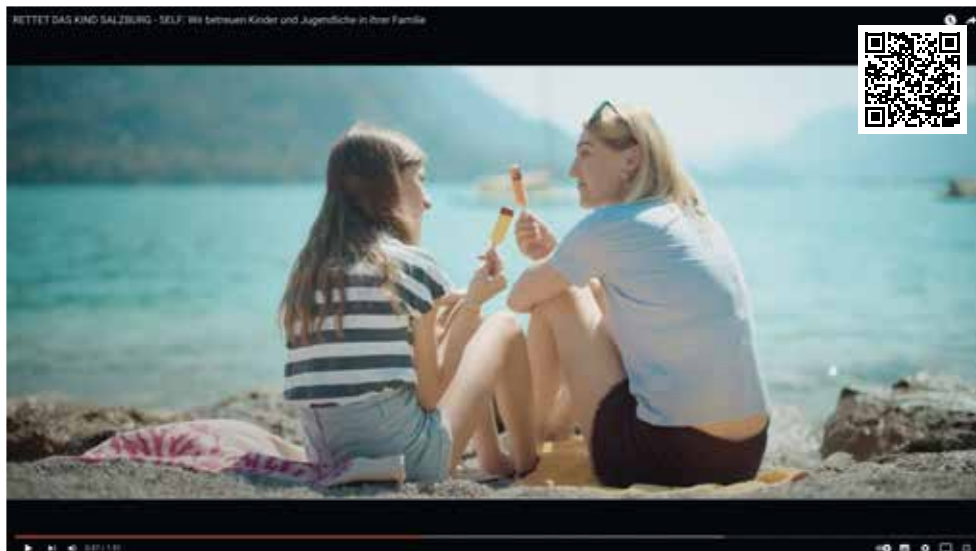
RETTET DAS KIND SALZBURG **Facebook und Instagram:** 29 Beiträge im ersten Jahr

Die Gemeinde unserer Follower:innen hat noch Platz – ihr seid herzlich willkommen!

[linkedin.com/company/rettet-das-kind-salzburg](https://www.linkedin.com/company/rettet-das-kind-salzburg) [facebook.com/rettetdaskindsalzburg](https://www.facebook.com/rettetdaskindsalzburg) [instagram.com/rdk_salzburg](https://www.instagram.com/rdk_salzburg)

[facebook.com/wirtschaftsintegrativeausbildung](https://www.facebook.com/wirtschaftsintegrativeausbildung) [instagram.com/wibasbg](https://www.instagram.com/wibasbg)





Ein Blockbuster für RETTET DAS KIND SALZBURG

Zwischen Juli und September wurden für die Fachbereiche WIBA, SELF und SOWO Imagefilme gedreht.

Die Vorbereitungen dafür haben im April begonnen. Mit einem ersten Gespräch bei Andi Kirnbauer und Vicky Windhab im Studio von kbfilm darüber, welche Idee für die Filme verfolgt werden soll, ging es los. Wenige Wochen später hat uns Vicky als Regisseurin schon Story-Lines vorgeschlagen. Die waren gleich so perfekt auf die Fachbereiche abgestimmt, als würde sie RETTET DAS KIND SALZBURG schon seit Jahren kennen. Jede Story-Line trug den Eigenheiten des Alltags im jeweiligen Fachbereich Rechnung und brachte auf beeindruckende Weise einerseits deren Verschiedenheit zum Ausdruck, andererseits die Zugehörigkeit zum Unternehmen RETTET DAS KIND SALZBURG. Und dann ging es in die Umsetzung. Andi hat unglaubliches Bildmaterial für die Erzählung unserer Geschichten hergezaubert, und dabei wirkte noch alles so leicht und unkompliziert, dass selbst Kamera-Muffel Freude am Dreh finden konnten. Konzentriert und gleichzeitig mit Lockerheit und viel Humor hat Andi es uns leicht gemacht, gut auszusehen. Und die fertig geschnittenen Ergebnisse der längeren und kürzeren Versionen der Filme – die im DAS KINO und im OVAL zu sehen waren und übrigens auch auf YouTube zu finden sind – sind zeitgemäß, bildhaft schön, aussagekräftig und werden uns noch lange Freude bereiten.

Und dann waren da auch noch unsere Protagonist:innen. Bei den Kinder-Darsteller:innen der Filme SELF und SOWO wurde wegen des Schutzes der tatsächlich von RETTET DAS KIND SALZBURG betreuten Kinder und Jugendlichen auf Laiendarsteller:innen ausgewichen, die einen super Job gemacht haben. Doch die Mitarbeiter:innen in allen Filmen und die Auszubildenden der WIBA waren

echte Kolleg:innen, die sich eigentlich alle einen Stern am „walk of fame“ verdient hätten.

Julia, die für SELF mit an den unterschiedlichen Drehplätzen war, meinte: „Ich hab’ so was ja noch nie gemacht, aber es lief so gut, dass ich irgendwann vergessen habe, dass ich gefilmt werde. Beim Dreh mit der Drohne am Gaisberg ist die Drohne abgestürzt, wir zwei Darstellerinnen waren aber so vertieft ins Gehen und Quatschen, dass wir es gar nicht gleich bemerkt haben. Obwohl die Drohne eigentlich sehr laut war (lacht). Und dann mussten wir alle vier – Andi, Vicky und wir – die Drohne suchen. Zum Glück haben wir sie schnell gefunden. Das Ganze hat eigentlich echt Spaß gemacht!“

Die WIBA hat im Gegensatz zum natürlichen Umfeld der SELF- und SOWO-Filme einen Studiodrehtag gehabt. Das Studio Weissbacher in Hallein, in dem gedreht werden durfte, war schon sehr beeindruckend: Eine riesige, offene Räumlichkeit, voller Ästhetik und Technik ... und die Visagistin Heidi – all das war ein einzigartiges Erlebnis für die vier Azubi und drei Kolleg:innen der WIBA. Mit Andi und Emanuel sind gleich zwei Kameramänner um unsere Protagonist:innen herumgeschwirrt, die ihrerseits ganz allein vor der Kamera standen. Die Blicke von Zuschauer:innen, Kameramännern und Regisseurin auf sich gerichtet, war dem:der einen oder anderen durchaus die Nervosität beim Dreh anzumerken. Die Azubi waren diesbezüglich allerdings deutlich „cooler“ als die Kolleg:innen. Wenn man sich den WIBA-Film jetzt ansieht ... mal ehrlich ... könnt ihr erkennen, wer nervös war? Wir finden, dass alle wie Profis wirken!



Johannes, der mit seiner Kollegin Lisa für SOWO vor die Kamera geholt werden konnte, erinnert sich, dass er gleich zu Anfang nicht nur selbst gecastet wurde, sondern auch gebeten wurde, Kinder für den Dreh zu casten. So wurden sein eigener Sohn und dessen Freund sowie die Töchter eines befreundeten Paares zu den Superstars des Films. „Am Drehtag wurden wir herzlich vom Filmteam begrüßt, interviewt und dann natürlich genau gebrieft.“ Beim Dreh selbst sei es recht einfühlsam zugegangen. Alle seien sehr fokussiert gewesen und die Zeit im Flug vergangen. „Es waren alle, insbesondere die Kids, total motiviert beim Film mitzuwirken. Erst am Abend haben wir gemerkt wie anstrengend und fordernd der Tag war!“ Und dann, einige Wochen später, konnten die Mitwirkenden den Film sehen: „Auch wenn es als Akteur schwierig ist sich selbst im ‚Fernsehen‘ zu sehen, war ich vom Endprodukt begeistert. Auch die Kids haben sich den Film unzählige Male angesehen. Es war faszinierend, wie das Filmteam den Flair und die pädagogischen Ansätze des flic flac eingefangen und visualisiert hat. Die Erfahrung war eine schöne Abwechslung zum pädagogischen Alltag!“

Unsere Regisseurin Vicky haben wir ein halbes Jahr nach den Aufnahmen noch mal gesehen. Sie erinnert sich, dass sie ganz viel Lust drauf hatte, an den Filmen mitzuwirken und widerzuspiegeln, was RETTET DAS KIND SALZBURG in den verschiedenen Bereichen leistet. Außerdem „die Ideen, die man zu solchen Filmprojekten hat, gemeinsam ‚hin- und her- zu bouncen‘ und dabei zu filtern, welche Szenen machen Sinn. Und dann auch noch eigene Gedanken einfließen zu lassen, was als Kreative superschön ist!“ Eine schöne Kombination war für Vicky auch die Arbeit mit den sozialpädagogischen Mitarbeiter:innen und Laiendarsteller:innen, die nicht täglich vor der Kamera stehen. „Da gehst du am Abend dann halt heim und denkst dir: dafür mach ich meinen Job, das macht Sinn“. Das waren echt die schönsten Drehtage in dem Jahr, ich kann mich an jeden einzelnen erinnern.“ Projekte die mit Menschlichkeit zu tun haben gebe es nicht so viele in der Werbe- und Imagebranche, deshalb habe sie auch von Anfang an viel Lust auf das Projekt gehabt. Etwas Regionales zu machen, das die Salzburger Community unmittelbar betrifft, sei auch ein anregender Faktor der Arbeit für sie gewesen: „In meiner

Zeit in Wien habe ich viel mit Künstlern, Farben etc. gearbeitet. Für RETTET DAS KIND SALZBURG haben wir echte Menschen gezeigt. Bei der Arbeit am Film mitzubekommen, was der Lebensalltag dieser Menschen ist und was sie bewegt, fand ich super inspirierend. Diese echten Aussagen der Mitarbeiter:innen, denen die Kinder und Jugendlichen, die sie betreuen und begleiten, einfach wirklich am Herzen liegen!“

WIR SAGEN DANKE AN ANDI & VICKY FÜR DIE TOLLE ZUSAMMENARBEIT UND DIE SEHENSWERTEN ERGEBNISSE!





Das Wesentliche erkennen

Wir sind gestärkt aus der Pandemie zurückgekommen. Die Kinder lernen es rasch, wieder „ihre Welten“ zu erobern. Der Facharbeiter:innenmangel beschäftigt uns weiterhin, lähmt uns aber nicht. Wir blicken nach vorne und schaffen aktuell die Umstrukturierung vom Klein- zum Mittelbetrieb mit dem einen und anderen Reibungsverlust. Es geht vorwärts und es fühlt sich richtig an. Bei RETTET DAS KIND SALZBURG ist viel los. Es wird nicht langweilig.

Liest sich wie ein Facebook-Eintrag, locker, flockig! Und die bewusst positive Ausdrucksweise ist aus meiner Sicht auch bedeutsam. Wurde in den letzten drei Jahren nicht genug gehadert, geschimpft und gefürchtet? In der Nachschau lege ich daher den Fokus auf die gelungenen Betreuungen, Begleitungen, Aktionen und Maßnahmen für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Schauen wir auf unsere Stärken und Ressourcen und bezeichnen das Jahr 2022 als „Aufbruchsjahr“ nach der Coronapandemie.

Im Mittelpunkt der sozialpädagogischen Wohnbetreuung wirken nach wie vor vertrauensvolle Bezugsbetreuungen. Für den/die Betreuer:in ist Erfolg, wenn es gelingt in Beziehung zu treten, die Kinder zu erreichen und sich dadurch selbst wirksam zu erleben. Wirksamkeit spüren die Kolleg:innen, wenn Vertrauen aufgebaut werden kann, Interventionen Veränderungen einleiten, Motivation fruchtet, Unterstützung angenommen wird und dieser Weg trotz eventueller Rückschritte fortgesetzt werden kann.

» Wovon profitieren die Mädchen und Burschen während der Betreuungszeit am meisten? Von der Kraft des Vertrauens, vom Erleben, ernst genommen zu werden, und von Beharrlichkeit und Zuversicht.

» Wie erkennen wir Erfolg in der sozialpädagogischen Betreuung? Einerseits durch die positive Entwicklung der jungen Menschen zu selbstständigen lebensbejahenden Individuen, die sich in unseren Gesellschaft(en) zu behaupten lernen, und andererseits durch unzählige positive Momente, in denen klar wird, dass er/sie es wieder ein Stück mehr geschafft hat, sein/ihr Potenzial abzurufen.

» Was gelingt uns in der Betreuung und Begleitung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen? Im Wandel der gesellschaftlichen Megatrends erleben wir einen Umbruch: Die Ziele der kapitalistischen Sicherheitsgesellschaft (Leistung, Besitz, Sicherheit, Status, Arbeit) werden in Frage gestellt. Der Trend zu mehr Individualität, persönlicher Freiheit, Ungebundenheit, Flexibilität und Unabhängigkeit überfordert die „Abgehängten“ in unserer Gesellschaft immens. Denn um mithalten zu können, erfordert es viel Stärke und Selbstvertrauen. Und genau hier setzen unsere Betreuungen an. In der Prozesshaftigkeit, Schritt für Schritt.

Im Angebot der Vielfalt geben wir den Jugendlichen Orientierung, Stabilität und Begleitung. Auch Reduktion gehört dazu, und der Umgang mit z.B. digitalen Medien will geübt sein. Das Gruppensetting eines Wohnhauses ermöglicht soziales Lernen im

Alltag. Rituale (gemeinsames Essen, Feiern, Besprechungen, Unternehmungen) etc. fördern die Gemeinsamkeit und stärken die Bedürfnisse nach Zugehörigkeit und Vertrautheit.

Die notwendigen „Qualitätsstandards“ moderner Sozialpädagogik setzen wir Jahr für Jahr besser um. Die Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen bekommt immer mehr Bedeutung. Unsere Mitarbeiter:innen werden in traumasensibler Pädagogik geschult, lernen die Bedeutung der Sexualpädagogik kennen, schulen sich in Deeskalationsmaßnahmen und sind bzw. werden zu Expert:innen der Medienpädagogik.

Über allem steht dennoch immer die persönliche Wirkung der pädagogischen Fachkraft als Mensch und Beziehungspartner:in. Kann ich bei meinem Gegenüber ankommen, etwas bewirken, vielleicht sogar durchdringen? Ja, wir können! Es gelingt unseren Kolleg:innen im BEWO, in den Wohngruppen vielerorts und in großer Zahl sehr gut die Basiswirkungen in dieser herausfordernden Arbeit nachhaltig umzusetzen und dadurch wirksam zu werden.

Die Betreuer:innen stehen in ihren Arbeitsteams zueinander, reflektieren hochprofessionell in täglichen Dienstübergaben, in wöchentlichen Teamsitzungen und monatlichen Supervisionen über Sinn und Unsinn ihres Tuns und haben stets die Entwicklung der jungen Menschen im Zentrum ihrer Überlegungen. Hier werden unglaublich viele Energien umgesetzt. Echtes Engagement am Menschen, durch Menschen, die mit Leib und Seele dabei sind.

Wäre das nicht der Fall, bleibt man meistens nicht lange in diesem Setting, weil es nur dann zu bewältigen ist, wenn die Kraft der Entwicklung, die Prozesshaftigkeit und die Zuversicht gestützt durch die grundlegende Liebe am Menschen ineinandergreifen.

Dafür bedanke ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs SOWO für die gemeinsame Gestaltung und so starke Bewältigung des Aufbruchsjahres 2022!

Wohin geht die Reise? Vermutlich wird es weiterhin echt herausfordernd, genügend schnell Fachpersonal zu finden. Daher sind wir gut beraten, die Stabilisierung der Teams zu befördern. Positiv macht sich wahrscheinlich die Gehaltsverbesserung im Rahmen des Kollektivvertrages bemerkbar.

Unsere Bemühungen im „Employer Branding“ (die Versuche, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren) mittels Social-Media-Auftritten, Homepagegestaltung, Imagefilmen, Newsletter etc. werden weiter professionalisiert.

UND die Suche nach neuen Konzepten treibt uns weiter an, um Lösungen zu finden, wie für diejenigen Kinder und Jugendlichen, die psychiatrische Unterstützung benötigen, in unseren Betreuungsangeboten noch besser mitzunehmen.

„MANCHMAL WERDEN GANZ GEWÖHNLICHE DINGE GANZ AUSSERGEWÖHNLICH, EINFACH, WEIL MAN SIE MIT DEN RICHTIGEN LEUTEN MACHT.“ Elisabeth Green





Unsere Einrichtungen der Wohnbetreuung

In neun Kinder- und Jugendwohneinrichtungen betreut die SOWO
bis zu 90 Kinder ab dem sechsten Lebensjahr.

KINDERWOHNHÄUSER



Sozialpädagogisches Kinderwohnhaus flic flac

Hallein, seit Juni 2011

Das Haus wurde für die Betreuung von Kindern ab dem sechsten Lebensjahr erbaut. Hier können Kinder bis zu ihrer Volljährigkeit an einem sicheren Ort aufwachsen und sich entwickeln.



Sozialpädagogisches Kinderwohnhaus Kontiki

*St. Margarethen im Lungau,
seit Oktober 2021*

Das Kinderwohnhaus mit fünf Dauerwohnplätzen und zwei Krisenplätzen für Akutaufnahmen nutzt einen umgebauten Bauernhof mit viel Freiflächen. Vorrangig sollen Kinder und Jugendliche aus der Region betreut werden.



Sozialpädagogisches Kinderwohnhaus Avalon

Großmain, seit Juni 2017

Das schicke Einfamilienhaus liegt am Großmainer Ortsrand. Die großzügige Außenanlage und das lichtdurchflutete, freundliche Haus bieten ein Wohlfühlambiente für acht Kinder ab dem sechsten Lebensjahr und viel Platz für deren Entfaltung.

JUGENDWOHNHÄUSER



Sozialpädagogisches Kinder- und Jugendwohnhaus AigenArt

Salzburg-Aigen, seit 2011

Der adaptierte Bauernhof im Stadtteil Aigen bietet acht Mädchen und Buben ab dem zehnten Lebensjahr jenen Lebensraum, den sie für eine ganzheitliche Entwicklung benötigen.



Sozialpädagogisches Jugendwohnhaus Salto

Salzburg-Parsch, seit 2011

Das Jugendwohnhaus im Stadtteil Parsch bietet Platz für acht Mädchen und Burschen ab dem 13. Lebensjahr. Im Zentrum stehen die individuellen Förderungen und die Stärkung in der Gemeinschaft.



Sozialpädagogisches Mädchenwohnhaus Kleeblatt

Anif, seit 1991

Aus dem ehemaligen Frauenhaus und Mädchenwohnheim am Nonnberg in Salzburg entwickelte sich ab 1991 das sozialpädagogische Mädchenwohnhaus Kleeblatt, das in Anif beheimatet ist.



Sozialpädagogisches Jugendwohnhaus Einstein

Salzburg, seit 1999

„Alles ist relativ“: Hier steht die individuelle Betreuung von acht Mädchen und Burschen zwischen 13 und 21 Jahren im Vordergrund, mit dem Schwerpunkt auf der Beziehungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen.



Sozialpädagogisches Jugendwohnhaus u-turn

Obertrum, seit 2009

Im Mai 2023 zieht die Hausgemeinschaft wieder nach Obertrum in das komplett neu gestaltete Wohnhaus. Das Ausweichquartier in St. Gilgen am Wolfgangsee wurde von den Bewohner:innen gut angenommen.



BETREUTES WOHNEN

Betreutes Wohnen (BEWO) Wegweiser

Stadt Salzburg und Hallein, seit 1991

In 25 Kleinwohnungen oder Garçonnières betreuen wir ebenso viele Jugendliche ab 15 Jahren bis zur Volljährigkeit bzw. bis zum 21. Lebensjahr. BEWO soll jungen Menschen den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft weisen. Das Büro des „Wegweisers“ befindet sich im Stadtteil Gneis und bietet ausreichend Platz für das zwölfköpfige Team.



>> BIS NÄCHSTES JAHR :)

Sommerscamp 2022 in Krumau / Waldviertel



Markus Steinkellner und das Team von **natur.bewusst.helfen** haben uns im Juli 2022 gemeinsam mit einer Wohngruppe von RETTET DAS KIND Niederösterreich zu einem Sommer-Feriencamp in Krumau an der Kamp im Waldviertel eingeladen.

Die flic-flac-Bewohner:innen mit ihren Betreuer:innen Lisi und Ralf, wie auch die gesamte Avalon-Gruppe mit den Betreuer:innen Steffi und Till waren fünf Tage im Genuss eines abwechslungsreichen, sehr gut organisierten und sehr liebevollen Abenteuerlags am Kamp. Das Wetter hat gut mitgespielt. Die Location hat sehr viel geboten. Der Mix aus Angebot und Freiraum war für die Kinder und Jugendlichen sehr angenehm. Es war für alle was dabei. Einige Rückmeldungen:

- >> **Ralf, Betreuer im flic flac:** „Es hat sich bei diesem Camp um eine sensationelle Woche gehandelt, bei der alles von A bis Z von den einladenden Damen und Herren durchorganisiert und finanziert wurde. Vom Schlafsack bis zur Freizeitgestaltung war alles dabei. Die ausgewählte Location ließ keinerlei Wünsche offen, um den Kindern und Jugendlichen Entfaltungs- und Erholungsmöglichkeiten zu bieten.“
- >> **Jan (15) vom Avalon:** „Sehr cool dort. Voll chillige Leute – meinen Geburtstag haben wir auch gefeiert!“
- >> **Steffi, Betreuerin vom Avalon:** „Das große Versorgungszelt so liebevoll hergerichtet, die Programmpunkte attraktiv und

abwechslungsreich, immer vier Leute von natur.bewusst.helfen on Board – rundherum fühlten sich alle gut aufgehoben und sehr gut betreut. Auch der Campingplatz-Chef war sehr positiv und hat zur guten Stimmung beigetragen. Der Platz in Krumau war sehr gut geeignet, auch die Verpflegung ist gut angekommen!“

Für die Kinder und Jugendlichen kann dieses Camp als Zeit der Entspannung, Reflexion, aber auch des Erfahrens neuer und aufregender Momente beschrieben werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass jede:r Teilnehmer:in bleibende Impressionen aus dem Camp mitnehmen konnte.

Wir sind guter Dinge, dass auch im Sommer 2023 dieses Camp von Markus Steinkellner und seinem Team angeboten wird. Vielleicht kann diesmal auch die WG Kontiki teilnehmen.

TAUSEND DANK
AN DEN VEREIN
@NATUR.BEWUSST.HELFFEN

Was ist los im „SOWOterium“?

FESTE FEIERN – Endlich wieder!



Das **Kinderwohnhaus Avalon** in Großgmain feierte sein fünfjähriges Bestehen mit einem sehr lauschigen Sommerfest am 5. August. Die Stimmung war sehr entspannt, wegen des erst kürzlich besuchten Sommercamps im Waldviertel.

Unsere **Kinder-WG flic flac** hat am 3. Juni ihr elfjähriges Bestehen gefeiert. Clown Enrico war begehrter Ehrengast! Joe (Gitarre) und Kurt (Cajon) geigten live – bis die Polizei kam ...



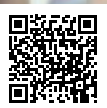
**SPASS BEI
WIND &
WETTER**



Fest AigenArt: Die tapfere **AigenArt-Gemeinschaft** hat Wind und Wetter getrotzt und ihr 11-Jahres-Fest am Freitag, den 1. Juli durchgezogen. Der Mut wurde belohnt: Die Stimmung war sehr gut und das Fest hatte vielleicht sogar wegen der Widrigkeiten einen besonderen „Charme“ ... nur die Harten kommen in den Garten ...

Im Zuge der Social-Media-Kampagne haben wir im flic flac einen dreiminütigen Imagefilm mit der Firma KP-Film drehen dürfen. Die Betreuerin Lisa Mudra und der Betreuer Johannes Altmüller haben sich selbst gespielt. Die flic flac-Bewohner:innen wurden von Freunden des Sohnes von Johannes dargestellt (Datenschutzbestimmungen).

In diesem hochprofessionellen Setting beeindruckte einerseits die straffe Struktur am Set, andererseits die motivierende und anregende Arbeitsatmosphäre. Das Ergebnis kann sich echt sehen lassen. **Wir gratulieren den Darsteller:innen zu ihren Leistungen sehr herzlich! Respekt!**



Das ganze Video auf **YouTube**





Im Boot mit der WIBA

Die Wogen all dessen, was in den letzten drei Jahren unsere Gesellschaft bewegte, hat wohl jedes Boot mehr oder weniger zum Schaukeln gebracht – und so ging auch die WIBA durchaus wankenden Schrittes und mit etwas unsicherem Stand durch das Jahr 2022. Aber beginnen wir von vorn – was ist die WIBA eigentlich?

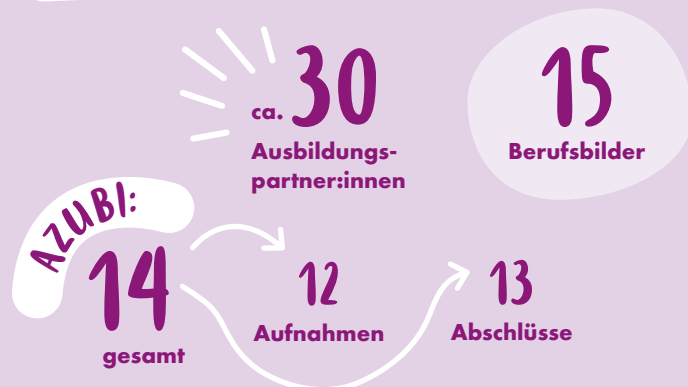
Die **W**irtschafts**I**ntegrative **B**erufs**A**usbildung – kurz WIBA – bietet Teilqualifizierungen gemäß Berufsausbildungsgesetz (§8b, Abs.2) für junge Menschen mit Behinderungen bis zum Alter von 24 Jahren an. RETTET DAS KIND SALZBURG ist hier zwar der Ausbildungsbetrieb und stellt Ausbilder:innen und ein zusätzliches Berufscoaching, doch die Ausbildungsorte befinden sich in ganz normalen Salzburger Wirtschaftsbetrieben. So lernen die jungen Menschen vom ersten Tag ihrer Ausbildung an, sich in einem betriebsechten Umfeld mit diverser Kolleg:innenschaft und echten Vorgesetzten zu bewegen. Damit legen sie den Grundstein für eine spätere Erwerbstätigkeit, entsprechendes Einkommen sowie persönliche Selbstbestimmtheit und Eigenständigkeit.

Schon vor 2015 hat die WIBA mit einzelnen Betrieben dieses Ausbildungskonzept umgesetzt, doch ab diesem Zeitpunkt ist sie stetig gewachsen und für RETTET DAS KIND SALZBURG zum zentralen und einzigen Modell für Berufsausbildung von jungen Menschen mit Behinderungen geworden. Damit folgt die WIBA in der Berufsausbildung für die Zielgruppe der Devise „Abstand von Institutionen nehmen und einen möglichst hohen Grad an Inklusion in der beruflichen Teilhabe erreichen“.

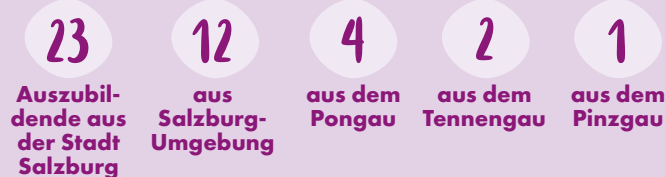
Inzwischen haben wir etwa 30 Ausbildungspartner, die alle Betriebe der freien Wirtschaft in Salzburg sind. Die meisten davon stellen sich auf den Seiten 34/35 vor.

Wir bilden in 15 Berufen aus: Im Einzelhandel Lebensmittel, Textil, Schuhe, Baustoffe, Gartencenter, Einrichtungsberatung und im Allgemeinen Einzelhandel; außerdem in der Küche, im Restaurantfach und in der Hotel- und Gastgewerbeassistenten; in der Betriebslogistik, im Büro und in der Tischlerei; mit der Reinigungstechnik außerdem in der Hausbetreuung und im Housekeeping.

Hier ein paar Zahlen des Jahres 2022:

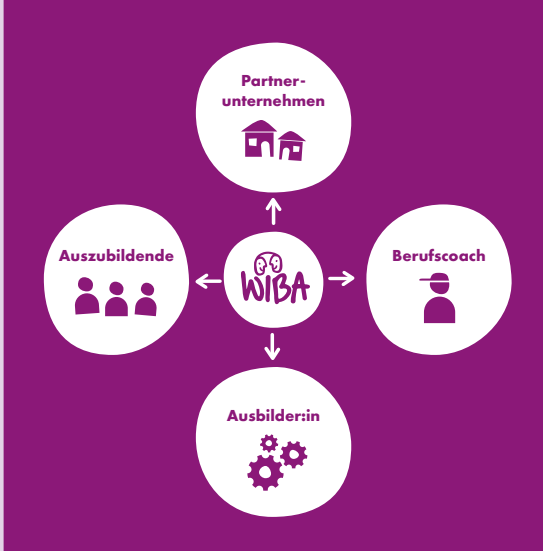


REGIONEN:



BERUFE:





Die Bilanz dieser Zahlen zeigt, dass die WIBA soweit gut durch das Jahr 2022 navigiert hat. Für ein „wankendes“ Vorankommen hat eine zurückgehende Nachfrage an WIBA-Ausbildungsplätzen in der zweiten Jahreshälfte gesorgt. Diese Entwicklung war unter den diversen Einflüssen, die am Lehrstellenmarkt herrschten, nur schwer mit Sicherheit vorauszusehen. Tatsächlich hat das Bundesland Salzburg in diesem Zeitraum eine Arbeitslosenquote auf historischem Tiefstwert erreicht und es wurden so viele Lehrverträge abgeschlossen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Nachwirkungen von Maßnahmen, die in den letzten Jahren als Reaktion auf die Pandemie beschlossen wurden, wirkten zusätzlich auf die Auslastungssituation der WIBA 2022 ein. Das Zusammenspiel all dessen, und wahrscheinlich noch weiterer Faktoren wie die Ankunft geburtschwacher Jahrgänge im Berufsreifealter, ergab neben einem Rückgang der Nachfrage an WIBA-Ausbildungsplätzen auch das Phänomen, dass sich Interessent:innen mit teilweise sehr komplexen Berufseinstiegs-Voraussetzungen bei der WIBA beworben haben. Denn zum einen wirkten sich die psycho-emotionalen Belastungen der vergangenen Jahre besonders in der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Sie machten sich zum Beispiel durch Orientierungslosigkeit, fehlende innere Struktur oder geringe Belastbarkeit bemerkbar. Zum anderen kamen durch die hohe Aufnahmefähigkeit des Lehrstellenmarktes all jene mit einem Mindestmaß an Aussicht auf erfolgreiche Auszubildungsverläufe auch ohne Unterstützung in reguläre Lehrverhältnisse.

Doch die Herausforderung, mit dem WIBA-Angebot eine attraktive Option für Berufsausbildung zu bleiben, ist angenommen!

Mit ersten, 2022 noch etwas unsicheren Schritten zeigte sich die WIBA ihrer Zielgruppe und dem Umfeld der Beruflichen Integration auf Social Media. Über das Jahr hin wurde ein Gefühl dafür entwickelt, wie sich die WIBA dort sichtbar machen will, und 2023 soll damit richtig durchgestartet werden. Die Azubi der WIBA werden

dabei kräftig eingebunden, um ihrer Peergruppe dabei auch eine Plattform zu bieten. Das Ziel der Social-Media-Aktivitäten ist es, jungen Leuten ein Gefühl für unser Angebot zu vermitteln und über die Chancen zu informieren, die eine Ausbildung bei der WIBA eröffnet, sowie die Medien für Vernetzung mit den Partner:innen der beruflichen Integration zu nutzen.

Nachdem die pandemiebedingten Beschränkungen 2022 gefallen sind, war es auch direkt wieder möglich, Lerneinheiten für Azubi an verschiedenen Orten, in höherem Umfang und in unterschiedlichen Settings durchzuführen. Daraus ergab sich ein echter Booster für die Ausbildungsqualität. Mit dem bereits entwickelten Azubi-Fortbildungsprogramm für 2023 wird dann das „Sahnehäubchen“ auf die Qualität gesetzt, denn wir haben Themen für die Persönlichkeitsentwicklung dabei, aber auch Gesundheitsthemen, Englischunterricht, Fachexkursionen und vieles mehr.

Bei all den Möglichkeiten, die junge Menschen in dieser Zeit beim Einstieg in die Berufsausbildung haben, kann die WIBA selbstbewusst in bestimmten Bereichen besonders punkten:

Wir sind für unsere Auszubildenden da, über die volle Ausbildungszeit von drei Jahren, auch und gerade dann, wenn es mal gar nicht rund läuft!

Es liegt uns ehrlich am Herzen, unseren Azubi so viel berufliche Kompetenzen wie irgend möglich zu vermitteln, damit unseren Azubi später viele Wege offen stehen. Darauf sind wir fokussiert!

Wir sind Meister individueller und kreativer Lösungen! Wir freuen uns, wenn ihr während der Ausbildung über euch hinauswacht und tun alles, um euch dabei zu unterstützen!



WIBA ist auf Facebook und Instagram:

facebook.com/wirtschaftsintegrativeausbildung instagram.com/wibasbg





Andjelina Rikanovic an ihrem Ausbildungsplatz: Am besten wird es, wenn man mit frischen Lebensmitteln arbeitet.

Einblicke in Andjelinas Teilqualifizierungs-Welt

In diesem Jahr ändern wir unsere Gesprächskonstellation und lassen die Berufscoaches, die sonst Interviews mit den Partnerbetrieben umsetzten, die Azubi ins Gespräch bitten. Hier spricht Judith Neuhuber als Berufscoach mit Andjelina Rikanovic als Teilqualifikantin.

Die Aufgaben eines Berufscoaches der WIBA sind vielfältig! In der Regel sind sie diejenigen, die den allerersten Kontakt zu einem späteren Azubi haben, da sie für das Kennenlernen der WIBA und die Organisation der Schnupperwochen beim Partnerunternehmen zuständig sind. Die WIBA-Berufscoaches agieren an der Schnittstelle zu den Einrichtungen und Personen, die vor der Ausbildung bei der WIBA zuständig waren, und die es – je nach Bedarf – nach Abschluss der Ausbildung sind, also zum Beispiel zu Jugendcoachings, AusbildungsFits oder zu Arbeitsassistenzen.

Die Berufscoaches erledigen alles, was organisatorisch und administrativ nötig ist, um eine Teilqualifizierung durchführen zu können. Und das ist ganz schön viel! Sie sind Kontaktstelle zu Eltern und zu den Ansprechpersonen auf den Bezirkshauptmannschaften, denen sie einmal pro Jahr schriftlich über den Verlauf der Ausbildung Bericht erstatten, und mit denen sie bei Bedarf auch unterjährig Rücksprache halten, wenn es nötig ist.

Zu den organisatorischen Aufgaben der Berufscoaches gehört auch der Kontakt zu den Berufsschulen, die Ausarbeitung der Beschulungsart und -intensität. Last but not least behalten die Berufscoaches im Austausch mit den Ausbilder:innen den Überblick über den Gesamtausbildungsprozess und bauen darauf regelmäßige Coachings der Azubi zu Themen der Persönlichkeitsentwicklung, Konfliktlösung und sonstigen Herausforderungen während der Ausbildungszeit auf.

Auf Basis einer solchen Berufscoach-Azubi-Beziehung kommen Judith und Andjelina zum Gespräch zusammen. Andjelina teilt gleich zu Beginn mit, dass es für sie schwierig war, einen Beruf und eine Ausbildung zu finden, die zu ihr passten. Doch seit sie sich für die Teilqualifikation zur Köchin entschieden hat, habe sie keinen Tag mehr gezweifelt. Und sie ist schon im zweiten Ausbildungsjahr!

Andjelinas Teilqualifizierung wird in einem Seniorenwohnheim umgesetzt. Gefragt, was ihr dort so gut gefällt, meint sie: „Das Team in der Küche hier, aber auch, was ich sonst so mitbekomme. Zum Beispiel, wie die Pfleger mit den Leuten umgehen.“ Fühlst du dich voll ins Team der Küche integriert?, fragt Judith, und Andjelina antwortet: „Weiß nicht. Aber ich fühl, mich halt einfach wohl. Sie lernen mir viel, sagen mir, wenn was nicht passt, zeigen mir, wie es richtig ist.“ Und ergänzt auf die Frage nach der Geduld der Kolleg:innen: „Unterschiedlich. Manchmal haben sie Geduld, manchmal sind sie im Stress, weil es schnell gehen muss.“

Andjelina gefällt an ihren Aufgaben in der Küche besonders, dass sie bei der Bewältigung der Arbeit helfen und unterstützen kann. Aber auch, dass sie sagen kann, wenn es Probleme gibt und das nicht verstecken muss. Sie kann selbstständig Vorbereitungsarbeiten übernehmen, zum Beispiel Schneiden: „Wenn man mir zeigt, wie ich

es machen soll, dann mach ich es alleine. Aber manche Sachen kann ich sowieso ganz alleine machen, zum Beispiel das Frühstück. Das mache ich komplett fertig, kontrolliere es selbst und bringe es zur Abholung für die Stationen.“ Dann fordert Judith Andjelina mit einer Zukunftsfrage heraus: ob sie denn nach der Ausbildung dort arbeiten wollen würde, wo sie jetzt tätig ist. Nach kurzer Irritation antwortet sie: „Hmh ... da ... ja, eigentlich schon. Ich würde schon hierbleiben, weil es gefällt mir eigentlich.“ Wahrscheinlich hat sie bei der Antwort auch gezögert, weil mit dem Küchenchef noch keine Gespräche darüber stattgefunden haben, ob das überhaupt denkbar wäre. Die Wochenenden hat Andjelina zurzeit in der Regel frei. Dass sie wahrscheinlich auch mal am Wochenende arbeiten wird, macht ihr keine Probleme.

„Einmal in der Woche kommt deine WIBA-Ausbilderin Ingrid zu dir. Was macht ihr da?“, fragt Judith. Andjelina: „Wir kochen Rezepte, üben und machen Theorie. Wir fangen auch jetzt schon an, für die Abschlussprüfung zu lernen.“ Als Judith danach fragt, was Andjelina dabei gefällt, kommt der Küchenchef zur Tür herein und antwortet unvermittelt anstelle der Auszubildenden: „Dass sie pünktlich ist, [und dann an Andjelina gerichtet] du bist sehr freundlich und lachst immer, machst alles im besten Bemühen und bist fleißig.“ Manchmal hänge es an der Konzentration und dann passieren Fehler, zum Beispiel beim Zahlenablesen an der Waage, doch er wisse, dass der Wille da ist. Für Routinearbeiten wie das Frühstücksmachen sieht der Küchenchef durchaus passende Tätigkeitsfelder für Andjelinas Zukunft. Dann verlässt der Küchenchef den Raum wieder und Judith

knüpft erneut an das Gespräch mit Andjelina an: „Was macht dir Freude bei der Zusammenarbeit mit Ingrid?“ „Vor allem Rezepte üben und kochen. Denn dafür ist im Alltag hier sonst keine Zeit. Aber jeden Tag würde ich das auch nicht wollen, weil ich mich gar nicht so gut konzentrieren kann“, ist Andjelinas Antwort. Und was für sie der Unterschied zur Lehre ist: „Na ja, eine Teilqualifizierung ist für mich wie eine Lehre. Ich muss nur weniger Sachen lernen und bekomme mehr Hilfe. Ich finde das nicht schlimm. Ich weiß, dass ich Schwächen habe und finde das okay an mir.“ Auf Judiths Frage, wie es ihr in der Zusammenarbeit mit ihr als Berufscoach gehe, sagt sie: „Wir machen noch ergänzende Sachen, zum Beispiel Gedächtnistraining. Das find, ich schon gut. Außerdem kann ich dir erzählen, was so in der Arbeit sonst los ist und mich beschäftigt oder Sorgen macht.“ Abschließend sagt Andjelina: „Die Ausbildung bei der WIBA würde ich empfehlen, weil man Hilfe bekommt. Man lernt wirklich was. Darauf wird geschaut, man bringt mir viel bei!“ Andjelinas beruflicher Wunschtraum ist es, sicherer rechnen und abwägen zu können und dann eine Beschäftigung in Vollzeit zu finden.



Berufscoach Judith Neuhuber im Gespräch mit einem Auszubildenden von Andjelina.

Mit Werten und mit Leidenschaft

WIBA-Ausbilder Cornelius O'Connor stellt Sabahudin Julardzija „Dino“, dem Marktleiter des SPAR-Landmarks Therme in Altenmarkt, Fragen zu seiner Zusammenarbeit mit der WIBA. Die Männer kennen sich seit einem halben Jahr – seit Samir seine Teilqualifizierung zum Einzelhandelskaufmann Lebensmittel im Betrieb von Herrn Julardzija begonnen hat.

Partner-
unternehmen



Ausbildner:in



Die Ausbilder:innen der WIBA tragen Sorge dafür, dass die Teilqualifikant:innen der WIBA die bestmögliche fachtheoretische und fachpraktische Berufsausbildung erhalten. Deshalb sind sie auch regelmäßig, meist wöchentlich, im Betrieb anwesend, um mit eigenen Augen zu sehen, wie die Auszubildenden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Betrieb umsetzen oder wo sie Unterstützung benötigen. Sie wiederholen Arbeitsabläufe oder vertiefen Kenntnisse, wofür im Betrieb sonst wenig Zeit vorhanden ist. Dabei beziehen sie auch Rückmeldungen von Vorgesetzten und Kolleg:innen im Betrieb ein, um ein möglichst umfassendes Gesamtbild dazu zu erhalten, wo ein Auszubildender steht und wie er sich weiterentwickeln kann.

Ausbilder:innen der WIBA bereiten ihre Teilqualifikant:innen mit fachtheoretischen Inputs auch auf den Berufsschulbesuch vor und helfen beim Lernen während der Berufsschule. Um eine hochqualitative fachliche Ausbildung durchführen zu können, haben die Ausbilder:innen auch eine Berufsausbildung, die dem auszubildenden Beruf entspricht. Sie sind Einzelhändler:innen, Köch:innen etc. mit verschiedensten Zusatzqualifikationen für die Ausbildung der WIBA-Zielgruppe und haben dadurch auch Feldkompetenz

und Branchenwissen für die jeweilige Branche. Das ist das Besondere an der WIBA.

Ihr breites Wissen bringen die Ausbilder:innen auch in einem Zusatz-Fortbildungsprogramm für die Auszubildenden ein. Das Programm vermittelt Informationen und Know-how zu lebenspraktischen Themen, welche eine spätere Berufstätigkeit tangieren, z.B. der Umgang mit Geld, gesunderhaltende Bewegung oder Social-Media-Kompetenz.

Bei einem seiner wöchentlichen Betriebsbesuche als Ausbilder im SPAR-Landmarkt führen Cornelius und Dino das hier gedruckte Gespräch.

Cornelius dankt Dino für die Zeit, die er für das Gespräch zur Verfügung stellt, und leitet ein mit dem 30-jährigen Firmenjubiläum, welches Dino jüngst gefeiert hat: „Du hast gerade 30 Jahre ‚Landmarkt-Sparianer‘ gefeiert, kannst also mit Sicherheit sagen, dass deine Leidenschaft darin liegt, Kaufmann zu sein. Welche Werte möchtest du als Marktleiter, aber auch als Person vermitteln?“ Dino: „Ja, es stimmt, es sind 30 Jahre vergangen, ganz schnell! Am 01.02.1993

Text: Heidi Kreulach, Fachbereichsleitung WIBA



WIBA-Ausbilder
Cornelius O'Connor
und Sabahudin
Julardzija (links).



habe ich begonnen als Lehrling beim SPAR-Markt Moosbrugger in Bischofshofen und dort bis zur Pensionierung von Herrn Moosbrugger im Betrieb gearbeitet. Heute, nach 30 Jahren, kann ich feststellen, dass ich immer noch mit gleicher Leidenschaft und Freude ins Geschäft gehe wie am ersten Tag. Und ich kann mir nichts anderes vorstellen, das ich arbeiten könnte, wie dies ... mit Kundschaften, mit Menschen kommunizieren, Sachen machen, die ihnen Freude machen, und am Ende des Tages alles dafür getan zu haben, dass jeder fröhlich nach Hause geht.“ „Danke“, entgegnet Cornelius, „und wie würdest du die Zusammenarbeit mit der WIBA von RETTET DAS KIND SALZBURG, also mit Thomas und mir, als Berufscoach und Ausbilder, beschreiben?“ Dino antwortet: „Die Zusammenarbeit erlebe ich als professionell auf sehr hohem Niveau. Was mir persönlich sehr gut gefällt, ist die Kommunikation mit dem Auszubildenden Samir und mir, die ist wirklich auf sehr hohem Niveau und trägt dadurch zum Gelingen der Zusammenarbeit bei. Ich würde mich freuen, wenn es so bleibt.“ Cornelius geht der Frage noch etwas tiefer nach: „Welche Vorteile liegen aus deiner Sicht in der Zusammenarbeit mit einem Unternehmen wie RETTET DAS KIND SALZBURG bei der Ausbildung von Samir?“ „Das ist leicht erklärt“, sagt Dino, „junge Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen haben es nicht leicht damit, einen Weg in den Beruf zu finden. Projekte wie die WIBA eröffnen ihnen einen Weg zur beruflichen Ausbildung und zum erfolgreichen Berufsabschluss, also bin auch ich gerne dabei, diese Berufswege zu unterstützen, das passt gut zu meinen Werten. Und je mehr Mitglieder unserer Gesellschaft einen Beruf gelernt haben und ihn ausüben können, umso besser ist es für die Gesellschaft.“

Da aber nicht immer alles so einfach ist, wie es sich im Gespräch manchmal anhört, fragt Cornelius dann auch gezielt nach den Herausforderungen, die Dino im Alltag der Ausbildung von Samir begegnen. Dabei kommt Dino zuerst das Thema der zeitlichen Ressourcen in den Sinn. „Es ist über die Jahre immer schwieriger geworden, Zeit zu ‚opfern‘ für ‚die Anderen‘.“ Seiner Tonlage ist zu entnehmen, dass dies nicht seinem Wunsch nach gesellschaftlichem Umgang entspricht, doch er fährt fort: „Wenn der Auszubildende etwas braucht, etwas wissen will, hat man ganz oft nicht die Möglichkeit, ihm sofort

zu erklären oder zu zeigen, was ihm weiterhelfen würde. Das ist die größte Herausforderung. Aber auch hier setzen wir alles daran, das Beste rauszuholen und draus zu machen. Der Auszubildende soll am Ende des Tages oder der Ausbildungszeit einfach doch mit einem guten Abschluss aus der Sache rausgehen – das ist das Ziel!“

„Was würdest du sagen, Dino, wann ist eine Unternehmung wie die WIBA deiner Meinung nach erfolgreich?“ „Erfolgreich seid ihr mit der WIBA, wenn junge Leute wie Samir ihren Berufsabschluss in der Tasche haben, wenn sie eine fixe Anstellung in einer Firma haben und sie selbstständig ihren weiteren Lebensweg bestreiten können. Das ist dann der größte, allergrößte Erfolg!“ Die Frage, welche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der WIBA Dino mitgeben kann, wird von diesem mit respektvoller Anerkennung erwidert: „Es ist schwierig, einer so perfekt organisierten Unternehmung Verbesserungsvorschläge zu machen. Das funktioniert in der Zusammenarbeit mit uns bei der Ausbildung von Samir jedenfalls so gut, dass mir nichts einfällt. Aber wenn das Projekt größer würde, also wenn möglichst viele junge Menschen zur Ausbildung über die WIBA untergebracht und ausgebildet werden können, dem würde ich Respekt zollen.“ Damit ist auch fast schon die letzte Frage von Cornelius an Dino beantwortet, nämlich, ob er die WIBA weiterempfehlen könnte. Die Antwort ist abermals von den Werten geprägt, die eine Bedeutung für Dino haben: „In der heutigen Zeit und der heutigen Gesellschaft ... Jeder erwartet etwas von der Gesellschaft, jeder erhofft sich von irgendwas profitieren zu können. Meiner Meinung nach muss man aber auch etwas zurückgeben können, wenn man was von der Gesellschaft erwartet. Ich finde, dass die Zusammenarbeit mit RETTET DAS KIND SALZBURG eine super Gelegenheit ist, etwas zurückzugeben. Ich als Kaufmann kann es mit der Ausbildung von Samir auf eine Weise tun, die ich in mein Berufsleben, meine Werte und Leidenschaften gut integrieren kann.“

Die WIBA bedankt sich sehr für das Gespräch mit Herrn „Dino“ Julardzija und freut sich über diese wertegeleitete Zusammenarbeit mit SPAR-Landmarkt in Altenmarkt!

— — — — —

 — — — — —
**WIBA ERÖFFNET IHNEN
 EINEN WEG ZUR BERUF-
 LICHEN AUSBILDUNG UND
 ZUM ERFOLGREICHEN
 BERUFSABSCHLUSS**
 — — — — —



Die Ausbildungspartner der WIBA

Die WIBA-Partnerbetriebe bieten jungen Menschen, die von uns begleitet werden, vielfältige Ausbildungen in unterschiedlichen Branchen an. Sie unterstützen sie damit auch bei diesem ersten, wichtigen Schritt in ein selbstbestimmtes Leben.



Werteorientierung ist uns besonders wichtig, dabei streben wir auch nach Inklusion. Und empfinden es als Bereicherung, Menschen mit Beeinträchtigungen zu unserem Team zählen zu dürfen. Auf Menschen mit Schwächen oder während schwieriger Zeiten Rücksicht zu nehmen, sehen wir als unsere Aufgabe.

*Bettina Wiesinger,
Eigentümerin*



STADT : SALZBURG

Die Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Stadt Salzburg ein großes Anliegen. Die Stadtgemeinde Salzburg stellt sehr gerne Ausbildungsplätze zur Verfügung, um damit jungen Menschen mehr Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im Rahmen der WIBA bietet die Stadt einen Ausbildungsplatz sowie Praktikumsplätze in den Seniorenwohnhäusern. Die Zusammenarbeit mit RETTET DAS KIND SALZBURG ist ein Gewinn und wir freuen uns, wenn die Menschen ihr Potenzial für die Stadt einbringen können.

*Dr. Maximilian Tischler,
Magistratsdirektor*



Als stets wachsendes Familienunternehmen gewinnt die soziale Verantwortung auch für uns immer mehr an Bedeutung. Als Partner der WIBA sind wir dankbar, die Möglichkeit zu haben, unser Wissen an die nächste Generation weiterzugeben.

*Daniel Niedermayer,
geschäftsführender Gesellschafter*

MODEPARK RÖTHER

Es gibt nichts auf der Welt, das einen Menschen so sehr befähigte, äußere Schwierigkeiten oder innere Beschwerden zu überwinden, als das Bewusstsein, eine Aufgabe im Leben zu haben (Viktor Frankl)

*Monika Hager,
Area Manager Österreich*



Wir haben in der Zusammenarbeit mit der WIBA nur die besten Erfahrungen gemacht und freuen uns, auch in Zukunft diese gute Kooperation fortsetzen zu können.

*Karin Maurer,
Geschäftsführerin*



Nehmen tun wir ohnehin alle, aber wie schaut's mit dem Geben aus ...?

*August Absmann,
Geschäftsführer*



Wir freuen uns, jungen Leuten mit Behinderung eine berufliche Perspektive zu geben. Es ist schön zu sehen, mit welcher Motivation und Freude unser Azubi seine Ausbildung absolviert. Diese Menschen begegnen uns mit großer Dankbarkeit, denn nichts ist wertvoller für sie, denn als Teil der Gesellschaft wertgeschätzt zu werden.

*Mandy Schütze,
Ausbildungsbeauftragte*

Miele

Miele bietet jungen Talenten die Möglichkeit, sich das Fundament für ihre berufliche Zukunft zu sichern. Gemeinsam mit RETTET DAS KIND SALZBURG dürfen wir Jugendliche dabei unterstützen, sich dieses Fundament zu sichern.

*Ivonne Buzimkic, B.A.
Human Resources*



Gemeinsam mit RETTET DAS KIND SALZBURG haben wir es uns zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit Beeinträchtigung für die künftige Arbeitswelt auszubilden. Wir sehen diese Zusammenarbeit als wertvoll, ihre fachlichen und menschlichen Qualitäten als Bereicherung für unser gesamtes Team.

*Hendrik Beyer-Kuczka,
Hoteldirektor*



Ein inklusives Arbeitsumfeld bedeutet für uns, dass sich alle einbringen können: unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung, Religion, Hautfarbe, Behinderungen oder anderen Dimensionen der eigenen Identität. Dafür setzen wir uns aktiv ein. Mit WIBA haben wir einen verlässlichen Partner gefunden, der uns bei unserem Ziel, noch mehr Menschen mit Behinderungen zu neuen Kolleg:innen zu machen, tatkräftig unterstützt.

*Corinna Buchstaller,
Lehrlingsbeauftragte*

ST. VIRGIL
SALZBURG

Wir wollen als Bildungseinrichtung jungen Menschen die Möglichkeit geben, einen Beruf zu erlernen. In Zusammenarbeit mit der WIBA können wir das auch für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten. Dabei entstehen sehr viele schöne Situationen, aus denen wir alle lernen können. JEDER Mensch bringt seine Weltsicht ein und hat seine Stärken und Schwächen.

*Reinhard Weinmüller,
Wirtschaftsdirektor*



Die Azubis sind ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Teams geworden. Wir sehen es als unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, junge Menschen auszubilden.

*SPAR-Supermarkt Reichl,
Georg Reichl, Inhaber*



Es ist mir wichtig, dass interessierte junge Leute mein Handwerk erlernen können. Mein Blick fällt dabei nicht auf die möglichen Barrieren. Sie können eine Herausforderung, aber auch eine Chance sein.

*Konstantin Friedrich,
Inhaber*



Als einheimisches Unternehmen ist es uns bewusst, dass wir Verantwortung für die Menschen in der Region tragen – deshalb unterstützen wir Menschen mit Beeinträchtigung gerne in ihrer Ausbildung.

*Klaus Zlatnik,
Bereichsleiter Supermarkt/
L&M Fashion/Steinhuber*



Wir alle profitieren von der Ausbildung junger Menschen in unserem Betrieb. Wir bieten echtes Handwerkszeug und die WIBA die nötige Begleitung, um gelingende Berufswege zu ermöglichen.

*Simon Farkasch,
Geschäftsführer*



Das Salzburg Global Seminar ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die 1947 mit dem Ziel gegründet wurde, aktuelle und zukünftige Führungskräfte zur Gestaltung einer besseren Welt herauszufordern. Es freut uns ganz besonders, dass wir durch die Partnerschaft mit RETTET DAS KIND SALZBURG auch jungen Menschen unsere Werte sowie unser Fachwissen im Hotel- und Gastronomiebereich vermitteln dürfen.

*Richard Aigner,
Operations Manager*



Wir haben nun bereits den zweiten Auszubildenden über die WIBA in unserem OBI-Team aufgenommen und bereuen diese Entscheidung ganz und gar nicht. Die jungen Auszubildenden zeigen uns jeden Tag, wie motiviert und ehrgeizig sie ihre Arbeit bestmöglich erledigen wollen, und sind ein Vorbild im respektvollen Umgang miteinander. Für mich sind sie eine Bereicherung und ich bin stolz, wenn ich ihre berufliche Entwicklung begleiten kann.

*Helga Doris Sejdijov,
Marktleiterin Berghheim*



Bei Denns BioMarkt wird die Vielfalt in der Natur und der Gesellschaft wertgeschätzt und gelebt. Deshalb ist die Kooperation mit RETTET DAS KIND SALZBURG ein wertvoller Baustein für die optimale Besetzung in unseren Märkten.

*Mag.° Brigitte Nagy,
Leitung Personal & Verwaltung*



WIBA ist auf Facebook und Instagram:

facebook.com/wirtschaftsintegrativeausbildung instagram.com/wibasbg





Sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit

480 Kinder und Jugendliche aus 306 Familien wurden heuer von 107 sozialpädagogischen Mitarbeiter:innen im gesamten Bundesland Salzburg begleitet. Ein Schwerpunkt lag 2022 auf der Sicherung der Qualität der sozialpädagogischen Arbeit. Als maßgeblichen Aspekt dessen wurden fach einschlägige Schulungen für das gesamte Betreuungsteam durchgeführt.

Professionelle Unterstützung für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen

SELF, Sozialpädagogische Einzelbetreuung und Familienarbeit, ist eine ambulante Form der Unterstützung zur Erziehung. Unser Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenslagen. Die Zuweisung erfolgt durch die Kinder- und Jugendhilfe der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde. Unsere sozialpädagogische Betreuung findet im familiären Umfeld statt, wir kommen zu den Familien nach Hause. Die Basis unserer Unterstützungsleistungen bilden professionelle Beziehungsangebote, die auf die Bedürfnisse der betreuten Personen eingehen und Stabilität vermitteln. Unsere Sozialpädagog:innen bieten individuelle Hilfestellungen in Krisen und Konflikten, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen sowie bei Erziehungsfragen an.

Im Mittelpunkt unserer professionellen Betreuungstätigkeit stehen die Kinder und Jugendlichen. Das Familiensystem wird in dem Maße mitbetreut und beraten, in dem es der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen dient. Vordergründiges Ziel ist es, die Lebenssituation der Familien zu verbessern und den Kindern und Jugendlichen progressive Entwicklungschancen zu eröffnen. Wir verstehen unsere

Unterstützungsangebote letztlich als Hilfen, die „verändern helfen“. Dieses Angebot ist für die betreuten Familien kostenfrei.

Große Nachfrage im gesamten Bundesland

SELF verfügt über eine gute Auftragslage, die Nachfrage nach sozialpädagogischer Unterstützung ist groß. Bedingt durch den massiven Fachkräftemangel fehlen uns leider die personellen Ressourcen, um allen Aufträgen durch die Kinder- und Jugendhilfe nachzukommen. Die Folge sind lange Wartezeiten für die betroffenen Familien.

Im Jahr 2022 konnten wir 480 Kinder und Jugendliche aus 306 Familien unterstützen. Wie in nachfolgender Grafik zu sehen ist, finden die meisten Betreuungen in der Stadt Salzburg statt, gefolgt vom Flachgau.

Betreute Familien im gesamten Bundesland Salzburg

- >> Region SELF Stadt Salzburg: 129 Familien
- >> Region SELF Flachgau: 88 Familien
- >> Lungau: 29 Familien
- >> Pinzgau: 13 Familien
- >> Pongau: 3 Familien
- >> Tennengau: 44 Familien

306
FAMILIEN



SELF Hilft Familien bei Problemen im Alltag und in Erziehungsfragen



Qualitätssicherung – ein maßgeblicher Aspekt der sozialpädagogischen Betreuungstätigkeit

Die Komplexität der Aufgabenstellungen in der Sozialpädagogischen Einzelbetreuung und Familienarbeit ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Bis es zu einer Betreuung durch SELF kommt, gibt es in den jeweiligen Familien vorab meist langanhaltende Krisen, die einer gesunden Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen entgegenwirken. Der Fokus liegt in der Sicherung und Förderung des Kindeswohls. Um den Anforderungen der an uns gerichteten Aufträge durch die Kinder- und Jugendhilfe nachkommen zu können, bedarf es hoher Professionalität und fachlicher Qualifikation. Eine qualitativ hochwertige sozialpädagogische Betreuung bedingt eine gründliche Qualitätssicherung durch den Arbeitgeber. Unsere sozialpädagogischen Mitarbeiter:innen sind in kleinen Teams organisiert. Fachlicher Austausch und Reflexion finden standardmäßig in Dienstbesprechungen und Gruppensupervisionen statt. Erleben unsere Kolleg:innen besonders schwierige Arbeitssituationen, die sie sehr betroffen machen, haben sie die Möglichkeit, zusätzliche Supervisionseinheiten in Anspruch zu nehmen, um ihre Erfahrungen im Einzelsetting zu reflektieren. Zudem legen wir großen Wert darauf, mit dem gesamten SELF-Team eine gemeinsame Basis bezüglich professioneller Haltung, Methoden und Organisation ambulanter Einzelbetreuung zu schaffen. Unser maßgeschneidertes SELF-Fortbildungscurriculum ist vielfältig und findet großen Anklang.

„Wenn etwas funktioniert, mach mehr davon!“

Die Mission der helfenden Berufe besteht darin, Menschen zu ermächtigen, ein selbstbestimmteres und befriedigenderes Leben zu führen. In unserer täglichen Arbeit geht es zunächst um die Begegnung von Mensch zu Mensch. Wertschätzung und Kommunikation

auf Augenhöhe sind zentrale Aspekte der sozialpädagogischen Tätigkeit. Nach Thiersch gilt es, die Lebensentwürfe und Eigensinnigkeit der Lebenszusammenhänge unserer Klient:innen zu respektieren und wertzuschätzen. Eine grundsätzliche Offenheit für die unterschiedlichen Lösungsstrategien der betreuten Personen ist dabei hilfreich.

Unser Augenmerk liegt darauf, deren Kompetenzen aufzuspüren und anzuerkennen sowie die Kinder und Jugendlichen in weiterer Folge zu ermutigen, diese zu erproben und zu entwickeln. Dieser Erkenntnis von Klaus Wolf zufolge erachten wir es als unsere Aufgabe, die jungen Menschen zur selbst verantworteten Entwicklung zu ermutigen. Es lohnt sich stets, die Aufmerksamkeit auf das Gelingende zu richten, Fähigkeiten und Stärken in den Vordergrund zu rücken und nach lösungsfokussierten Grundsätzen zu handeln – im Sinne von: „Wenn etwas funktioniert, mach mehr davon!“

Dieser Grundsatz wird auch im nachfolgenden Artikel von Marianne Roessler und Wolfgang Gaiswinkler vertreten. Die beiden Wissenschaftler:innen haben das sogenannte SEN-Modell entwickelt. Dieses Modell bietet einen konzeptionellen Rahmen sowie Methoden und Instrumente, die der Logik des Empowerments folgen, um die Kooperation mit den Familien, aber auch zwischen den Fachkräften zu stärken.

Diese „lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell“ ist zentrales Element unseres SELF-Fortbildungscurriculums. Wir schätzen es sehr, dass wir die Möglichkeit haben, mit den beiden Wissenschaftler:innen in direktem Austausch zu stehen und in den laufenden Schulungen zu lernen. Gerne möchten wir Sie, verehrte Leser:innen, mit unserer Begeisterung anstecken! Auf den folgenden zwei Seiten erwartet Sie ein spannender Fachartikel!



Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell

Lösungsfokussierte Praxis mit dem SEN-Modell bietet einen konzeptionellen Rahmen sowie Methoden und Instrumente, um Kooperationen zu stärken: Das betrifft sowohl die Kooperation mit den Familien als auch die Kooperation zwischen den Fachkräften. Dabei stehen die Sicherheit der Kinder und ihre Wünsche und Bedürfnisse im Mittelpunkt. Wir gehen davon aus, dass Kooperation auch in schwierigen Fällen möglich ist – auch, wenn es divergierende Ansichten über Gefährdung und Risiko gibt. SEN steht für Sicherheit entwickeln und Entwicklung nutzen.

Neben einer durchdachten Praxisentwicklungs- und Implementierungskonzeption, die sicherstellen soll, dass Paradigma und Denklöge nachhaltig in der Kinder- und Jugendhilfe gelebt werden, die Arbeit der Sozialarbeiter:innen/Sozialpädagog:innen aufgewertet wird und die Arbeit wirkungsorientiert erfolgt, stellt SEN konkrete Methoden und Instrumente für die Arbeit mit Familien, für Helfer:innenkonferenzen, für Gespräche mit Kindern oder etwa auch für die Erstellung sogenannter Sicherheitspläne zur Verfügung. Handlungsleitend ist einer der lösungsfokussierten Grundsätze: „Wenn etwas funktioniert, mach mehr davon!“

Das SEN-Modell integriert ein Bündel an Methoden und Ansätzen, die alle einer Logik des Empowerments folgen und von Praktiker:innen entwickelt und erprobt wurden. Wir wollen hier zwei zentrale Instrumente vorstellen, nämlich den SEN-Quadranten und das Drei-Häuser-Modell.

Der SEN-Quadrant dient zur professionellen Steuerung von Gesprächen: Als Fachkraft kann ich mir immer wieder vor Augen führen, in welchem Quadranten sich das Gespräch gerade bewegt, an welchen Inhalten der Gesprächspartner ich anknüpfen möchte und in welche Richtung ich weiter fragen und sprechen will, um für die Kinder und Jugendlichen, für die Familie und ihr Netzwerk nützlich zu sein. Zugleich dient der SEN-Quadrant der Visualisierung und Dokumentation. So halten z. B. viele Fachkräfte während des Gespräches wesentliche Punkte mit den Formulierungen der Klient:innen für alle sichtbar fest.

Der SEN-Quadrant kann auch zur Fallsteuerung und -reflexion verwendet werden: Die vielfältigen und manchmal überfordernden Informationen aus den Gesprächen mit der Familie, den Eltern, den Kindern, dem Netzwerk und den beteiligten Systempartner:innen können so gebündelt und strukturiert werden:

>> Quadrant 1: Erwünschte Zukunft

a. Welche Vorstellungen haben die Adressat:innen? Was will der Vater, was will die Mutter, was wollen die einzelnen Kinder und vor allem, was ist die erwünschte Zukunft der Eltern für ihre Kinder, und auch: Welcher Vater, welche Mutter wollen sie sein? (Roessler 2012:151)

b. Welche Vorstellungen hat die Kinder- und Jugendhilfe? Woran wird sie erkennen, dass der Fall abgeschlossen werden kann, auf welche Sorgen müssen Antworten gefunden werden?

c. Woran wird bemerkbar sein, dass sich die Situation (etwas) verbessert hat, was werden konkrete Anzeichen dafür sein? Welche Antworten geben die Familienmitglieder und die KJH auf diese Fragen?

>> Quadrant 2:

Was läuft gut? Welche Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken sind bei den Adressat:innen und in ihren sozialen Netzwerken vorhanden? Welche Ressourcen können (weiter)entwickelt werden, um die Sicherheit des Kindes zu erhöhen? Wo gibt es hier bereits (partielle) Antworten auf die Sorgen?

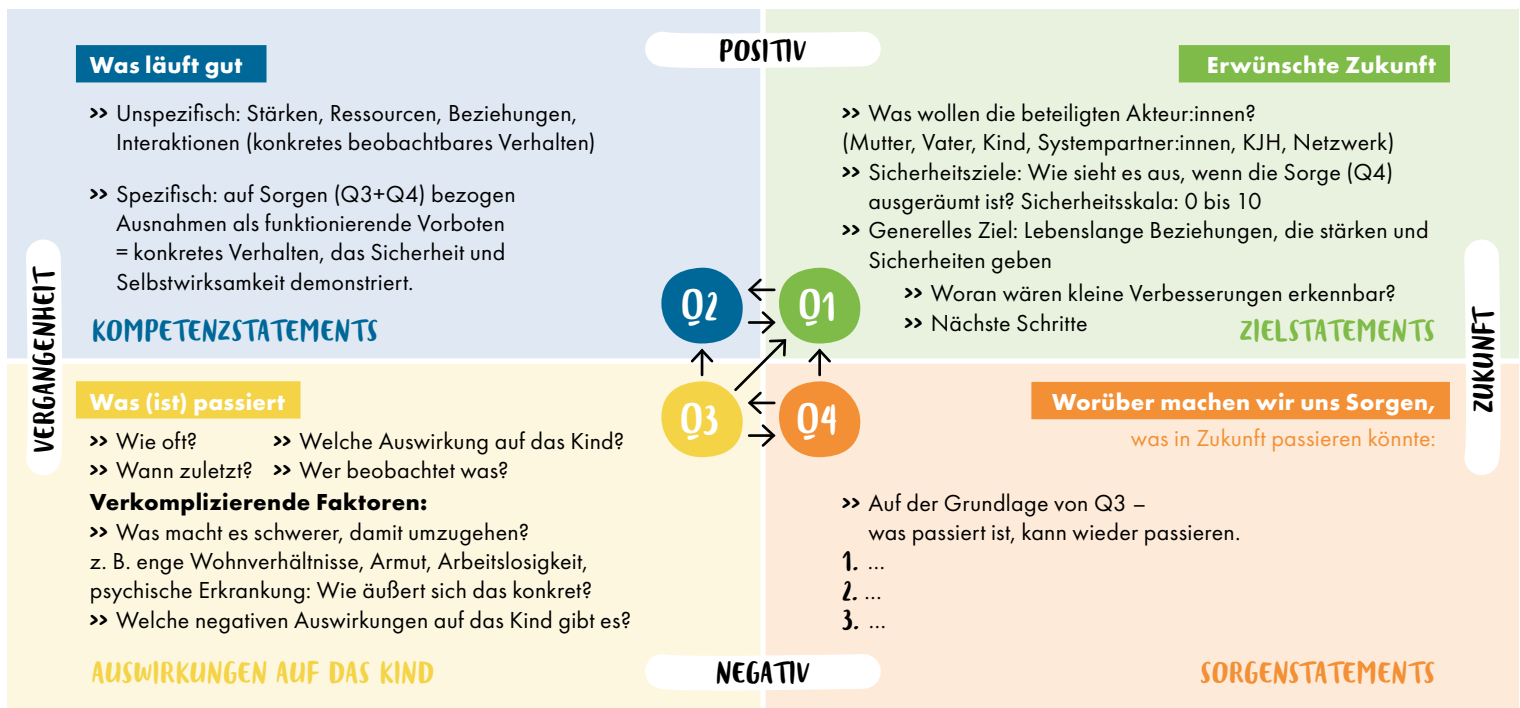
>> Quadrant 3 und Quadrant 4:

Was bereitet der Kinder- und Jugendhilfe Sorgen, was den Eltern und was den Kindern? Worauf müssen Antworten gefunden werden? Wer hat was konkret beobachtet, was schädliche Auswirkungen auf das Kind hatte?

>> **Die Sicherheit** wird mittels Skalierungsfrage eingeschätzt: „Auf einer Skala von 0–10, wenn 10 bedeutet, dass der Fall abgeschlossen werden kann und 0 bedeutet, dass die Situation so ist, dass das Kind sofort aus der Familie genommen werden muss, wie schätzen Sie die aktuelle Situation im Moment ein?“ Allen Beteiligten wird diese Frage gestellt.

FAMILIEN
FÜR EINE
KOOPERATION
GEWINNEN





SEN-Quadrant nach Haesun Moon

Die Drei-Häuser-Methode

Kinder und Jugendliche im System KJH erleben sich häufig als „Schachfiguren im Spiel der Großen“. Nicky Weld und Maggie Gree-ning, Praktiker:innen der KJH aus Neuseeland, haben das Drei-Häuser-Modell entwickelt, um den Stimmen der Kinder Gehör zu verschaffen und um, darauf aufbauend, Sicherheit und Kindeswohl zu kreieren.

Das heute mittlerweile weltweit eingesetzte Instrument folgt derselben Logik wie der SEN-Quadrant: Mit dem Drei-Häuser-Modell werden Kinder und Jugendliche gefragt: a) Was funktioniert gut? – Das Haus der guten Dinge, b) Worüber machst du dir Sorgen? – Das Haus der Sorgen und c) Was muss passieren? – Das Haus der Wünsche. Auf diese Weise wird den Ideen und den Sorgen Gehör geschenkt, um sie berücksichtigen zu können.

3 HÄUSER KINDERSCHUTZ UND RISIKO-EINSCHÄTZUNG MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN



- >> Zeichnen und schreiben Sie mit den Kindern auf drei verschiedene Zettel deren Erfahrungen und Vorstellungen/ Wünsche in das entsprechende Haus. **Verwenden Sie diese Zeichnungen im Gespräch mit den Erwachsenen, um die Risikoeinschätzung und den Sicherheitsplan zu verfeinern.**

Zum Schluss

Wesentlich ist es, die Adressat:innen ernst zu nehmen, ernst zu nehmen mit ihren Nöten, Sorgen und zugleich mit ihren Kompetenzen, Stärken und Fähigkeiten. Insbesondere in Hochrisikofällen ist die Einbindung eines tragfähigen sozialen Netzwerks zur Erstellung von Sicherheitsplänen unumgänglich. Auch hierfür gibt es bei SEN spezifische Methoden, um gemeinsam mit den Eltern unterstützende Personen zu entdecken bzw. zu finden und zu aktivieren, wie beispielsweise die „Sicherheitskreise“.

Es liegt an den Fachkräften der Sozialen Arbeit, sich selbst kontinuierlich die Frage zu stellen, woran werde ich konkret erkennen, dass die Situation ausreichend gut ist?

Praktiker:innen, die SEN nutzen, sagen: „Vorbereitung ist alles, und dies, obwohl wir wenig Zeit haben“. In der Vorbereitung auf die Kontakte mit den Familienmitgliedern gilt es, sich Fragen zu überlegen, die den Familienmitgliedern gestellt werden können, um der eigenen erwünschten Zukunft und der der Familien näher zu kommen. Gute Fragen und Wertschätzung für Gelungenes steuern das Gespräch und sind der zentrale Schlüssel für gelingende Veränderungsprozesse.

Weiterführende Literatur

netzwerk-ost.at/publikationen_artikel.html
inklusive der genannten Quellen



Marianne Roessler



Wolfgang Gaiswinkler



Unsere SELF-Regionalbüros

Die rund 110 Mitarbeiter:innen in ganz Salzburg werden von neun Regionalgruppenleiter:innen geführt. Seit 2019 ist mit Mag.^a Christine Stöger eine Fachbereichsleiterin mit Herz und Engagement an der Spitze.

FACHBEREICHSLEITUNG



Mag.^a Christine Stöger

Fachbereichsleiterin SELF

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 51 66 81

✉ christine.stoeger@rettet-das-kind-sbg.at

Im Juli 2019 übernahm Mag.^a Christine Stöger die Leitung über die zehn SELF-Regionalbüros und damit über rund 110 Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter! Sie hat in den drei Jahren das Konzept der ambulanten Einzel- und Familienbetreuung erfolgreich aufgebaut. Dabei waren Rückhalt und Zusammenhalt im Team gelebte Praxis.

SELF TENNENGAU

👤 15 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



© Elisabeth Frischling

Elisabeth Frischling, BA

Regionalgruppenleitung SELF Hallein

🏠 Urstein-Süd 19, Stiege 1, Top 301

5412 Puch bei Hallein

☎ Tel.: 0664 88 75 69 32

✉ elisabeth.frischling@rettet-das-kind-sbg.at

SELF PONGAU

👤 2 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



© Andreas Kollek

Mag.^a Rosmarie Blaas, MA

Regionalgruppenleitung SELF Pongau

🏠 Hauptstraße 67, 5600 St. Johann im Pongau

☎ Tel.: 0664 88 75 69 34

✉ rosmarie.blaas@rettet-das-kind-sbg.at

SELF PINZGAU

👤 4 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



© Andreas Kollek

Sabine Zehentner, BA

Regionalgruppenleitung SELF Pinzgau

🏠 Leogangerstraße 51, 5760 Saalfelden

☎ Tel.: 0664 88 99 53 34

✉ sabine.zehentner@rettet-das-kind-sbg.at

SELF LUNGAU

👤 8 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



© Andreas Kollek

Mag.^a (FH) Magdalena Schrempf

Regionalgruppenleitung SELF Lungau

🏠 Postplatz 4, 3. Stock, Top 26

5580 Tamsweg

☎ Tel.: 0664 88 99 53 15

✉ magdalena.schrempf@rettet-das-kind-sbg.at

GEMEINSAM GROSSE ZIELE
ZU ERREICHEN GEHÖRT
ZU DEN ERFÜLLENDSTEN
ERFAHRUNGEN
DER MENSCHEN.

SELF SALZBURG-STADT

38 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



Christian Mayr, MA

Regionalgruppenleitung SELF Salzburg-Stadt,
Stellvertretende Fachbereichsleitung SELF

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 62 15 64

✉ christian.mayr@rettet-das-kind-sbg.at



Mag. Ahmet Yagmur

Regionalgruppenleitung
SELF Salzburg-Stadt

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 99 53 23

✉ ahmet.yagmur@rettet-das-kind-sbg.at



Manuel Decker, MA

Regionalgruppenleitung
SELF Salzburg-Stadt

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 99 53 53

✉ manuel.decker@rettet-das-kind-sbg.at

SELF FLACHGAU

30 sozialpädagogische Einzelbetreuer:innen



Mag.° Rosmarie Blaas, MA

Regionalgruppenleitung
SELF Flachgau

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 75 69 34

✉ rosmarie.blaas@rettet-das-kind-sbg.at



Mag.° Ulrike Theusinger

Regionalgruppenleitung
SELF Flachgau

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 99 53 22

✉ ulrike.theusinger@rettet-das-kind-sbg.at



Ulrike Edlinger, BA

Regionalgruppenleitung
SELF Flachgau

🏠 Warwitzstr. 9, 5020 Salzburg

☎ Tel.: 0664 88 99 53 04

✉ ulrike.edlinger@rettet-das-kind-sbg.at



Wie leisten professionelle Beziehungsarbeit

In der Diskussion um das Selbstverständnis von Sozialpädagogik und sozialer Arbeit setzt sich immer mehr das Konzept einer „Bindungs- und Beziehungsprofession“ durch. Silke Birgitta Gahleitner hat dazu lesenswerte Arbeiten veröffentlicht. Die Qualität der Hilfe hängt wesentlich von der Qualität der professionellen Beziehung ab. Das Erleben gelingender Interaktion im konkreten Kontakt zwischen Betreuer:innen und Betreuten ist Grundlage und Voraussetzung eines erfolgreichen Hilfeprozesses.

In der SELF-Betreuung geht es zuerst einmal um die Entwicklung und Gestaltung der Beziehung zwischen Betreuer:innen und Betreuten. Das bedeutet auch, dass es hauptsächlich um die professionelle Beziehung geht (und damit um einen „gelingenden“ Betreuungskontakt) und nicht (vorrangig) um ungelöste Probleme. Was nicht heißt, dass auf diesem Weg auftauchende, einfache Probleme nicht auch schon mal gleich gelöst werden. Probleme, die oft über viele Jahre gewachsen und gefestigt sind, brauchen da etwas mehr und dürfen hier auch einmal in den Hintergrund treten, um neue Erfahrungen zu ermöglichen.

SELF-Betreuer:innen machen Beziehungsangebote, die attraktiv sind und auf die Bedürfnisse der Betreuten eingehen, und wollen damit Vertrauen erwecken, Wertschätzung ausdrücken und Stabilität vermitteln. SELF-Betreuer:innen bemühen sich, einen Betreuungskontakt auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung zu gestalten, mit dem Ziel, Kinder, Jugendliche und deren Eltern zu stärken und ein gelingenderes Miteinander im komplexen Aufeinander-angewiesen-Sein zu ermöglichen.

Geschichten aus dem Betreuungsalltag sind ein Zeugnis für dieses Bemühen.

AUS DEM PINZGAU

Robin (17 Jahre): Dies war ein besonders schönes Jahr für mich: Mein Betreuer besucht mich 2-mal wöchentlich. In dieser Zeit darf ich selbst bestimmen, was wir machen! Meist vereinbaren wir aber Aktivitäten, die uns beiden gut gefallen. Gerne gehe ich slacklinen – dabei fühle ich mich richtig wohl und kann mich auch gut entspannen. Mein Betreuer sagt immer, dass ich dabei wie ausgewechselt wirke. Na gut, zugegeben habe ich immer sehr viel Energie und muss diese ja irgendwie loswerden. Aber das Highlight des Jahres bleibt für mich das Schwimmprojekt: Jede Woche darf ich in den Tauern Spa nach Kaprun. Daher kann ich nun auch gut schwimmen! Na ja, das liegt vielleicht auch daran, dass mein Betreuer immer so hartnäckig war, damit ich meine Schwimmübungen mache! Aber jetzt habe ich keine Angst vor dem Wasser mehr und freue mich immer irrsinnig auf diese Tage. Die Angestellten im Tauern Spa sind alle sehr nett zu mir und helfen mir auch immer, wenn ich etwas benötige oder meinen Liegeplatz nicht gleich finde. Aufgrund meiner Autismus-Diagnose brauche ich immer etwas länger, um mit unbekannten Situationen umzugehen, aber dort fühle ich mich wohl. Ich hoffe, dass ich dieses Projekt noch lange mit meinem Betreuer machen darf! Danke an den Tauern Spa, denn ohne die super Eintrittspreise könnten wir uns das nicht jede Woche leisten! Ich bin auch sehr froh über die Unterstützung von SELF, da ich in dieser Zeit schon sehr viele Dinge lernen konnte. Ich hoffe, das wird noch lange so weitergehen!



AUS DEM TENNENGAU

Alina (3,5 Jahre): Das große Glück mag kleine Dinge. Es braucht nicht immer die große Action, um mir eine schöne Zeit zu bescheren. Mit dreieinhalb will ich selbstbestimmt handeln und meine eigenen Wege gehen. Da ist aber schon ein bisschen Angst mit von der Partie. Ich will schon groß sein und bin doch noch klein. Manchmal spüre ich nicht, was ich brauche, sondern nur, was ich will. Wenn ich hungrig und müde bin (und nur Schokolade, die ich nicht bekomme, mir helfen könnte), dann kann es vorkommen, dass mich meine Gefühle ganz schön überschwemmen. Glücklicherweise gibt es da jemanden, der mich begleitet und leitet, jemand, der mich sieht und verstehen will.

So wie wir sind, haben wir auf unseren gemeinsamen Wegen im letzten Jahr die Jahreszeiten am Wasser willkommen geheißen, unbekannte Pfade beschritten, den Wald durchstreift, Hindernisse aus eigener Kraft überwunden, den Boden gespürt, die Luft geschnuppert, der Stille gelauscht, konnten die Natur begreifen, beobachten und erforschen. Die Welt steht uns offen. Und ihr glaubt es vielleicht nicht, aber wir hatten sogar das große Glück, mitten im Sommer Schneeflocken am Himmel tanzen zu sehen, und die Sonne hat darüber gelacht. Um Freude dran zu haben, mussten wir es wahrnehmen. Was auch immer es wirklich war, das da durch die Luft wirbelte – uns hat's gefallen!



AUS DEM LUNGAU

Julia (14 Jahre):

Wenn ich an das vergangene Jahr zurückdenke, habe ich mit meiner Einzelbetreuerin viel erlebt. Eines der lustigsten Dinge war mit ihr das Schifahren lernen. Immer wenn meine Schulklasse Schifahren ging, musste ich die Zeit in einer anderen Klasse verbringen. Das nervte mich sehr. Darum habe ich Gundi gefragt, ob sie mir das Schifahren lernt. Im ersten Moment hat sie zwar ein bisschen gezögert, aber sie wusste genau, wie gerne ich mit meiner Klasse beim Schifahren mitmachen möchte. Ich freute mich sehr, als sie mir sagte, sie hilft mir dabei. Gemeinsam haben wir meine Mama überzeugt, dass Schifahren kein gefährlicher Sport ist, und Gundi versprach meiner Mama, die sehr ängstlich ist, dass sie auf mich aufpassen wird. Im Sportgeschäft habe ich mir mit meiner Mama und Gundi Schi ausgeliehen. Die ersten Anweisungen waren von meiner EB Schischuhe an- und ausziehen lernen im Wohnzimmer. Das war gar nicht so einfach, wie ich mir das vorgestellt habe. Danach habe ich auch gelernt, die Schibindung zu bedienen. Am nächsten Tag bin ich mit Gundi zum Lift gefahren.

Sie hat meiner Mama gesagt, wir fahren zum Babylift. Als ich das Wort Babylift hörte, wollte ich auf einmal gar nicht mehr Schifahren lernen. Ich bin 14 Jahre, was sollte ich bei einem Babylift? Beim Lift angekommen, musste ich auf eine Rolltreppe steigen, die mich und Gundi auf einen kleinen Hügel brachte. Schon das Aussteigen von der Rolltreppe machte mir große Probleme. Gundi half mir. Meine Einzelbetreuerin erklärte mir genau, wie man mit den Schiern bremsen musste. Sie sagte zu mir, ich sollte ein kleines Pizzastück mit den Schiern machen, wenn ich schnell fahren will, und ein großes Pizzastück, wenn ich ganz langsam fahren will. Dann fuhr Gundi langsam den kleinen Hügel hinunter. Am Anfang habe ich langsam das große Pizzastück gelernt, dann das kleine Pizzastück. Ich freute mich sehr und wurde bei der nächsten Fahrt übermütig, auf einmal taten meine Schier nicht mehr, was ich wollte, sie wurden immer schneller und ehe ich was dagegen tun konnte, bin ich in die Absperrung gefahren, habe meine Schier verloren und war voller Schnee. Als Gundi mit meinen verlorenen Schiern zu mir kam, haben wir herzlich gelacht. Das Schifahren am Babylift war doch nicht so einfach wie gedacht!



STADT SALZBURG

Zeynep (15 Jahre): Das neue Jahr sollte gebührend begrüßt werden, so entschlossen sich Zeynep und ich, die Ferien zu nutzen und nach Abtenau auf den Karkogel zu fahren. Gemütlich und bei toller Aussicht ging es mit der Gondel nach oben, weniger gemütlich sondern ziemlich rasant mit teilweise knapp über 40 Sachen dann allerdings wieder hinunter ins Tal. Und weil es so schön war, das Ganze gleich noch mal. Zeynep war sichtlich stolz auf sich, dass sie sich das getraut hat. Danach haben wir uns auf jeden Fall eine Tasse heiße Schokolade im Warmen verdient. Dieser Tag wird Zeynep noch lange in Erinnerung bleiben.





Zufluchtsort für Menschen aus der Ukraine

RETTET DAS KIND SALZBURG blickt auf eine lange Tradition als Zufluchtsort für geflüchtete Menschen zurück. 2022 öffneten wir erneut unsere Türen und Herzen und nahmen rasch und unbürokratisch Flüchtlinge aus der Ukraine auf, die vor dem russischen Angriff geflohen waren.

Im Jahr 1957 gründete sich RETTET DAS KIND SALZBURG. Anlass war die damalige Flüchtlingskrise aufgrund des Ungarnaufstands. Tausende Ungar:innen waren auf der Flucht, viele von ihnen fanden ein neues Zuhause in St. Gilgen. Auch im Jahre 2015 war die Liegenschaft von RETTET DAS KIND SALZBURG in St. Gilgen wieder vorübergehend die Heimat von geflohenen Menschen. Unbegleitete Minderjährige, vornehmlich aus Afghanistan, wurden bis 2019 von uns im Rahmen der Einrichtung Pier 47 betreut und in unsere Gesellschaft erfolgreich integriert.

Nach dem zu verurteilenden Überfall der russischen Truppen auf die freie Ukraine wurde auch 2022 von RETTET DAS KIND SALZBURG nicht lange gezögert und Teile der Liegenschaft in St. Gilgen erneut für die Betreuung von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine, vorrangig Frauen und Kinder, geöffnet. Auf Basis von Selbstversorgung ist nun mittlerweile seit fast einem Jahr St. Gilgen die vorübergehende Heimat für diese Menschen geworden. Diese schnelle Aufnahme und die Zur-Verfügung-Stellung von Quartiersplätzen bereits im März 2022 war dem beispiellosen Zusammenwirken der Mitarbeiter:innen von RETTET DAS KIND SALZBURG geschuldet. Nach einem Aufruf der Geschäftsführung fanden sich viele freiwillig helfende Hände. Durch persönlichen und materiellen Einsatz war es möglich, innerhalb von wenigen Tagen die ersten Kriegsvertriebenen aufzunehmen. Durch dieses Engagement und Bemühungen wie auch die hohe

Hilfsbereitschaft der Bevölkerung aus St. Gilgen konnten die aus der Ukraine Vertriebenen schnell aus den Aufnahmezentren übernommen werden. Bereits wenige Tage danach besuchten die ersten Kinder die Volks- und Mittelschule. Einige wenige Wochen später konnten wir ein weiteres Quartier in Fuschl am See eröffnen. Eine engagierte Familie aus Fuschl stellte uns großzügig ein geräumiges und perfekt ausgestattetes Wohnhaus mietfrei zur Verfügung. Weitere 18 Menschen aus der Ukraine fanden somit Wohnraum und Betreuung.

Begleitet durch zwei engagierte Kolleginnen, betreuen wir aktuell 38 Menschen, die aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. durch den Krieg die Lebensgrundlage in ihrer Heimat verloren haben. Besonders freut es uns, wenn die vielen Kinder und Jugendlichen in den Schulen der Umgebung neue Freundschaften schließen und auch einige unbeschwerte Momente genießen können. Und wie das Leben auch seine schönen Geschichten schreibt, wurde im Sommer eine kleine Elisabeth geboren, die in ihrer Geburtsurkunde Staatsbürgerschaft Ukraine – Geburtsort Bad Ischl bestätigt hat und seit einigen Monaten heranwächst.

Da sich keine Entspannung in der Ukraine abzeichnet und das Land Salzburg weiter auf der Suche nach Plätzen in der Grundversorgung ist, werden wir ab Ende 2023 unser Platzangebot erweitern und weitere 20 Personen aus der Ukraine in St. Gilgen aufnehmen.



WIEDER DA: Birgit Haberler

Birgit Haberler hat viele Jahre bei RETTET DAS KIND SALZBURG im Fachbereich SOWO als Einrichtungsleitung gearbeitet. Zuletzt war sie im Pier 47 tätig. Bereits seit einigen Jahren war sie in Pension. Nach einer Anfrage durch die Geschäftsführung ist sie 2022 aus der Pension zurückgekommen als Betreuerin in der Grundversorgung für die durch RETTET DAS KIND SALZBURG unterstützten Menschen aus der Ukraine.



Birgit Haberler (re.) mit Frauen und Kindern, die in St. Gilgen aufgenommen wurden

INTERVIEW MIT OLGA

Flucht in letzter Minute Olga aus Nikolaev (UKR)

Woher kommst du und deine Familie?

Ich komme aus der Heldenstadt Nikolaev, die im Süden der Ukraine zwischen Odessa und Kherson liegt. Der heldenhaften Verteidigung der Stadt war es zu verdanken, dass der Vormarsch russischer Truppen nach Westen in Richtung Odessa gestoppt wurde.

Warum musstet ihr die Ukraine verlassen?

Am 24. Februar 2022 gegen 5 Uhr morgens starteten russische Flugzeuge Luftangriffe auf ukrainische Infrastruktureinrichtungen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits „Notfallsrucksäcke“ für alle Familienmitglieder gepackt. Am nächsten Abend hatte ich Kontakt mit Freunden, die in Kiew und in der Nähe lebten, und sie schrieben, dass sie mit den Kindern fliehen werden, weil die Russen die Stadt bombardierten.

Warum seid ihr nach Österreich gekommen?

Mein Cousin lebt und arbeitet in Salzburg, er hat uns zu sich eingeladen. Während der Fahrt, überall an den Grenzen und unterwegs, versorgten uns Freiwillige mit heißen Getränken und warmen Mahlzeiten. Als wir in Salzburg ankamen, haben wir uns erst mal bei meinem Cousin niedergelassen und bald hat uns die Firma, in der er arbeitet, für drei Monate eine Unterkunft zur Verfügung gestellt. Daraufhin habe ich von einem Haus erfahren, das von einer ortsansässigen Familie für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt wurde. Gemeinsam mit RETTET DAS KIND SALZBURG wurde das Haus vorbereitet und ich durfte mit meiner Familie einziehen. Die Hausbesitzerin hat uns tatkräftig unterstützt. Es wurden Sommersport- und Sprachcamps organisiert, die wesentlich zur Integration unserer Kinder beigetragen haben. Zusammen mit der Organisation RETTET DAS KIND SALZBURG wurden Sommer-Deutschkurse für Kinder und Erwachsene organisiert. Pensionierte Lehrerinnen vom Ort leiteten den Unterricht. Später erklärte mein Sohn, dass er dank all dieser Aktivitäten mit seinen

Altersgenossen in der Schule und im Fußball kommunizieren konnte.

Was hat Ihre Stadt seit Kriegsbeginn erlebt und wie ist die Situation heute?

Seit Kriegsbeginn sind in der Stadt mehr als 150 Menschen gestorben, mehr als 700 wurden verletzt. Neben Wohnungen wurden in Nikolaev Bildungs- und Kultureinrichtungen, Krankenhäuser, Sportanlagen, Sozialschutzeinrichtungen, Apotheken etc. beschädigt. Russland bombardierte das Wasserversorgungssystem und die Stadt nutzt seit mehr als sechs Monaten salziges Flusswasser. Sie bombardierten die Kraftwerke und die Lichtversorgung erfolgt unregelmäßig. Jetzt gibt es immer noch kein sauberes Wasser und die Bewohner kaufen es oder schöpfen es aus Brunnen. Bildungseinrichtungen und Kindergärten bleiben geschlossen. Alarm ertönt, wenn Langstreckebomber fliegen. Dank der Luftverteidigung können die meisten Bomben abgeschossen werden.

Wie ist euer Leben in Österreich?

Meine älteren Kinder gehen zur Schule und meine jüngste Tochter in den Kindergarten. Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder eine gute Ausbildung bekommen. Mein Sohn spielt Fußball im Ort. Mein Ehemann arbeitete kurzzeitig als Postbote in der Umgebung und ist seit dem 1. März in Deutschkursen eingeschrieben. Ich besuche ebenfalls Deutschkurse. Ich freue mich sehr, die Gelegenheit zu haben, den Menschen, die uns geholfen haben und uns weiterhin unterstützen, meinen Dank auszusprechen: der Regierung für die finanzielle Unterstützung und die Krankenversicherung. Der Besitzerin des Hauses, in dem wir leben, Kristina Sadlo und ihrer Familie. Der Organisation RETTET DAS KIND SALZBURG und ihren Mitarbeiter:innen Markus, Birgit, Angela, Michelle. Der Organisation Caritas und ihren Mitarbeiter:innen. Danke den Deutschlehrerinnen Gabi, Maria, Elli, Romana, der Schuldirektorin Romana Rotersberger und den Lehrer:innen. **Danke, dass ihr unseren Schmerz zu eurem eigenen gemacht habt; dass ihr euch um unsere Kinder kümmert, als wären es eure eigenen; dass ihr die Probleme, denen wir gegenüberstehen, schnell löst und uns mit eurer Unterstützung ein Beispiel an Menschlichkeit zeigt. Danke für eure Liebe und Wärme. Möge der Herr euch und eure Familien segnen. Wir wünschen euch ein langes Leben, Gesundheit und Wohlstand.**



OLGA IST
VERHEIRATET
UND HAT 3
KINDER.

ALLEINE KÖNNEN WIR SO WENIG
ERREICHEN, GEMEINSAM KÖNNEN
WIR SO VIEL ERREICHEN.



EDITH
HANEL

Erste freigestellte Betriebsrätin

Edith Hanel hat 21 Jahre RETTET DAS KIND SALZBURG hinter sich. Im Besonderen ist ihre Geschichte in der Organisation mit zwei unterschiedlichen Aufgabenfeldern verbunden. Mit der Jugend-WG Einstein und mit ihrem Engagement als Betriebsrätin. In beiden Belangen sehr intensiv, mit vollem Einsatz und mit bewundernswerter Ausdauer.

Edith hat schon zu Beginn ihrer Zeit im Einstein als Bezugsbetreuerin oft die besonderen Herausforderungen gesucht und bereitwillig jene „Fälle“ übernommen, die nur mit Leidenschaft und einer gewissen Leidenschaftlichkeit in Angriff genommen werden können.

Als zweifache Mutter von mittlerweile erwachsenen Kindern war Edith Hanel schon lange bewusst, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Nach fast 14 Jahren als Betreuerin hat sie im Jahr 2016 die Leitung vom Einstein übernommen und ihr Team und die Kids durch die Untiefen der Umzugsdynamiken bei einem Hausumzug statt der Coronakrise manövriert. Unermüdlich und immer auf der Suche nach den besonderen Ideen und Interventionen konnte Edith bei der positiven Entwicklung von dutzenden Jugendlichen maßgeblich mitwirken. Ihre Vergangenheit als (Wettkampf-)Schachspielerin hat ihr bei so manchen kniffligen Lösungen und „Schachzügen“ geholfen. „Geht nicht, gibt's nicht!“ ist ihre Lebensmaxime – doch wurden Ediths scheinbar unerschöpflichen Energiereserven 2017 jäh auf die Probe gestellt. Bei einem Unfall in Mexiko hat sich Edith eine komplizierte Sprunggelenksverletzung zugezogen, deren Heilungsverlauf sprichwörtlich nur in kleinen Schritten verläuft.

Das hat auch dazu geführt, dass Ediths Einsatz im Einstein bei WG-Nachtdiensten an seine Grenzen gestoßen ist. Schweren Herzens

hat Edith die Leitung des Einstein nun rund um den Jahreswechsel 2022/2023 an die Interimsleiterin Karoline Baumgartinger übergeben, wohlwissend, dass ihre Einrichtung in guten Händen ist. Allerdings war und ist Edith buchstäblich mit dem Einstein verwachsen und die Loslösung alles andere als einfach für sie.

Edith, immer schon gesellschaftspolitisch höchst engagiert und auch in verschiedenen Menschenrechtsgremien und Organisationen aktiv, schaut nach vorne und wird nun unsere erste freigestellte Betriebsrätin bei RETTET DAS KIND SALZBURG. Ihr Betriebsratsbüro befindet sich im Erdgeschoß der Warwitzstraße 9. Edith wirkt und arbeitet immer mit viel Energie und ergebnisreichem Output. Unsere Organisation braucht das auch gerade jetzt – in diesen stürmischen Zeiten – mit viel Umbruch und der Tendenz zur Destabilisierung. Die Betriebsrätin Edith ist als Insiderin gewerkschaftlicher und politischer Dynamiken nicht nur richtig besetzt, sondern auch in der Vergangenheit immer mitten drin gewesen, wenn es darum ging, sich für den Berufsstand und für die Organisation und ihrer Mitarbeiter:innen einzusetzen.

Wir freuen uns auf eine konstruktive und lustvolle Kooperation mit Edith Hanel und ihrem Betriebsratsteam. Nun mit neuen Vorzeichen und erweiterten Ressourcen.

Zahlen, Daten und Fakten aus dem Personalbereich

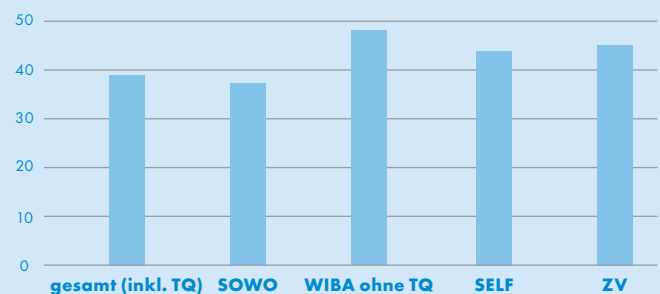
Als soziale Dienstleistungsorganisation sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Herz des Unternehmens. Durch die fachliche Qualifikation und die hohe Einsatzbereitschaft können unsere unterschiedlichen Angebote qualitativ erbracht werden.

In der modernen Personalverwaltung spielen Zahlen, Daten und Fakten eine immer wichtigere Rolle. Durch die Digitalisierung und Automatisierung der Personalprozesse können heute umfangreiche Datenbestände über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über das Personalmanagement insgesamt erfasst und ausgewertet werden. Diese Zahlen, Daten und Fakten bieten wertvolle Einblicke und mit Hilfe von Analysen können Personalverantwortliche fundierte Entscheidungen treffen und ihre Prozesse kontinuierlich verbessern. Dabei gilt es jedoch, sensible Daten angemessen zu schützen und datenschutzrechtliche Bestimmungen einzuhalten. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Zusammenarbeit zwischen Personalverantwortlichen und IT-Expert:innen an Bedeutung, um die Datenverarbeitung und -analyse effizient und sicher zu gestalten.

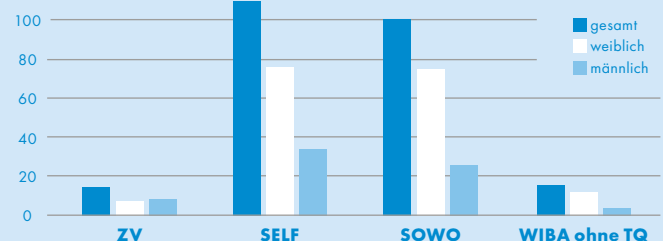
Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter:innen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalstrategie. Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit unseren Rekrutierungsstrategien auseinandergesetzt und verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass wir die besten Kandidat:innen für unsere offenen Stellen finden.

Um unsere Rekrutierung zu verbessern, haben wir unsere Online-Präsenz und Social-Media-Aktivitäten erhöht und unsere Job-Angebote auf verschiedenen Job-Portalen und Karriereseiten veröffentlicht. Wir haben auch unser Employer Branding verbessert, um uns als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und potenzielle Bewerber:innen anzusprechen.

**Altersdurchschnitt der
Mitarbeiter:innen in Jahren**



**Verteilung der Mitarbeiter:innen nach
Bereichen und Geschlecht**





Unter die Lupe genommen: die Finanzen

RETTET DAS KIND SALZBURG gemeinnützige GmbH finanziert sich durch Leistungssätze der öffentlichen Hand sowie Förderungen. Zusätzlich ermöglichen Spenden, die durch den Verein RETTET DAS KIND SALZBURG gesammelt werden, die Finanzierung von Projekten (seien es Urlaubsaktionen oder Freizeitgestaltung) und Fördermaßnahmen. Mittelherkunft und Mittelverwendung halten sich im Verlauf des Wirtschaftsjahres die Waage.

MITTELVERWENDUNG 2022 (Werte in Prozent)

Personalkosten:	81,72 %
Materialaufwand:	4,53 %
Betrieblicher Aufwand:	10,61 %
Auflösung/Zuschreibung von Rücklagen:	1,63 %
GWG und AfA:	1,5 %
Gesamteinnahmen:	100 %

Als Dienstleistungsbetrieb liegt der Schwerpunkt unserer Kosten auf den Personalkosten. Erst an zweiter Stelle kommen Aufwendungen für Wohnunterkünfte und Büros. Viele Projekte können nur mit Hilfe von Spenden geleistet werden, da sie von öffentlichen Stellen nicht finanziert werden können. Es wären beispielsweise keine Ferienaktionen denkbar ohne die Refinanzierung durch Spenden. Auch manche Therapie wäre ohne die geleisteten Spenden nicht möglich.

RETTET DAS KIND SALZBURG in Zahlen: das Jahr 2022

PLÄTZE IN KINDER- UND JUGENDWOHNHÄUSERN

In unseren Kinderwohnhäusern in der Stadt Salzburg, im Bezirk Salzburg-Umgebung, im Tennengau und Lungau stehen insgesamt **29** Plätze und zwei Krisenplätze zur Verfügung. In unseren Jugendwohnhäusern in der Stadt Salzburg und im Bezirk Salzburg-Umgebung können insgesamt **32** Jugendliche untergebracht werden.

PLÄTZE IN WIRTSCHAFTS- INTEGRATIVER AUSBILDUNG

In **fünfundzwanzig** Partnerbetrieben können maximal **43** junge Menschen, die zur Zielgruppe des Salzburger Teilhabegesetzes gehören, wirtschaftsintegrativ ausgebildet werden. Das heißt, die jungen Menschen absolvieren eine Anlehre oder Teilqualifizierung in einem unserer Partnerbetriebe.

FAMILIEN IN MOBILER BETREUUNG

Verteilt auf das ganze Land Salzburg werden im Jahr 2022 durchschnittlich **306** Familien in ambulanter Form unterstützt.

25

PLÄTZE IM BETREUTEN WOHNEN

Mittlerweile werden in **fünfundzwanzig** Kleinwohnungen in der Stadt Salzburg und im Tennengau ebenso viele Jugendliche betreut.



BESUCHTE FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Damit unsere engagierten Mitarbeiter:innen ihre anspruchsvolle Aufgabe meistern können, besuchten sie im Jahr 2022 mehr als **150** Lehrgänge, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen. Mitarbeiter:innen in den jeweiligen Teams engagieren sich in der Einzelbetreuung.

PLÄTZE IN DER GRUNDVERSORGUNG - FLUCHT UKRAINE

Auch das Jahr 2022 hat uns mit dem Krieg in der Ukraine wieder vor neue Herausforderungen gestellt. In Fuschl und St. Gilgen im Salzburger Flachgau werden daher insgesamt 36 Personen im Familienverband betreut.

MITARBEITER:INNEN IN VOLLZEITÄQUIVALENZ



→ SOWO

Das Team der Sozialpädagog:innen umfasst **66,4** vollzeitäquivalente Mitarbeiter:innen.

→ WIBA

7,05 vollzeitäquivalente Ausbilder:innen und **2,43** vollzeitäquivalente Berufscoaches begleiten unsere Auszubildenden in der freien Wirtschaft.

→ SELF

9,29 vollzeitäquivalente Regionalleitungen und **64,13** vollzeitäquivalente Mitarbeiter:innen in den jeweiligen Teams engagieren sich in der Einzelbetreuung.



Wir sagen DANKE!

Bei folgenden Firmen und Organisationen möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2022 bedanken:



Auch bei den zahlreichen anderen Freunden und Unterstützern von **RETTET DAS KIND SALZBURG** möchten wir uns für die vielen Spenden und das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken!



Ihre Spende hilft!

Jede Spende kommt zu 100 Prozent an. So helfen Sie schnell, unbürokratisch und punktgenau. Nicht vergessen: Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Online:

Spenden Sie bequem und direkt über www.rettet-das-kind-sbg.at.

Die Datenverarbeitung erfolgt gemäß dem österreichischen Datenschutzgesetz. Die Daten werden verschlüsselt gesendet.

Erlagschein:

Unterstützen Sie uns mit einer Spende per Erlagschein auf unser Konto bei der HYPO Salzburg.

IBAN: AT22 3400 0859 0441 7416

BIC: RZOOAT2L

Bankeinzug oder Dauerauftrag:

Sie bestimmen die Höhe und Regelmäßigkeit, mit der die Spende von Ihrem Bankkonto abgebucht wird.

Spendenbox:

Platzieren Sie unsere Spendenbox in Ihrem Unternehmen und leisten Sie so einen wichtigen Beitrag zu unserer Arbeit.

Vermächtnis:

Ihr Vermächtnis hilft uns, weitere Betreuungsplätze für junge Menschen in Not zu schaffen.

Anlass-Spende:

Sie können einfach Gutes tun, indem Sie Freunde und Bekannte bitten, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen für RETTET DAS KIND SALZBURG zu spenden. Auch im Trauerfall möchten viele im Sinne der Verstorbenen helfen und verzichten zugunsten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Not auf vergängliche Kranz- und Blumenspenden.

Fragen?

Bei Fragen zu Spendenmöglichkeiten unterstützt Sie Mag.ª Andrea Drexel gerne.

E-Mail:

andrea.drexel@rettet-das-kind.at

Tel.: +43 (0) 664/88756921

Bitte beachten Sie die neue Regelung zur Spendenabsetzbarkeit:

Seit 1. Januar 2017 gilt das neue Gesetz zur Spendenabsetzbarkeit. Seit diesem Zeitpunkt machen die Spendenorganisationen für Sie die Meldung beim Finanzamt, wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen möchten. Dazu brauchen wir Ihren Namen (wie auf dem Meldezettel angeführt) und Ihr Geburtsdatum. Ihre Daten werden verschlüsselt weitergeleitet und automatisch in Ihrem Steuerakt berücksichtigt, Sie benötigen keine Spendenbestätigung mehr. Für Firmen werden auch weiterhin wie gewohnt Spendenbestätigungen ausgestellt.

„Happiness is not having a lot, happiness is giving a lot.“

Buddha

Mit Sicherheit bestens beraten.



Martin Lindner

☎ 050 350 - 45270
☎ 050 350 90 - 45270
✉ martin.lindner@wienerstaedtische.at



Brigitte Festin

☎ 050 350 - 45278
☎ 050 350 90 - 45278
✉ b.festin@wienerstaedtische.at



Angela Immerschitt

☎ 050 350 - 45289
☎ 050 350 90 - 45289
✉ a.immerschitt@wienerstaedtische.at

Team Lindner

Max-Ott-Platz 3, 5020 Salzburg

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.



GROSSES ENTSTEHT DURCH BEGEISTERUNG

Ihr verlässlicher Partner für Bau, Holz und Immobilien.
Wir setzen Ihre Visionen und Lebensträume
seit mehr als 80 Jahren erfolgreich um.



BAUEN & ZIMMERN

Bau- & Generalunternehmen mit
eigenem Qualitäts-Holzbau und
Kompetenz im Handwerk.



PLANUNG & ANKAUF

Ganzheitliche Projekt- und Immobili-
entwicklung für Wohnbau & Ge-
werbe sowie Grundstücksankauf.



VERKAUFEN & VERMIETEN

Vermarktung von Eigentums- und
Mietobjekte sowie Gewerbe und
Anlageimmobilien.



JOBS & KARRIERE

Vielfältige Karrieremöglichkeiten in
der Immobilienbranche: Bau, Holz
und Office. Jetzt initiativ bewerben!

Eine bessere Adresse werden Sie nicht finden.

Bau | Holz | Immobilien Hillebrand · Krimpling 1, 5071 Wals-Siezenheim · hillebrand.at



WIR SIND ONLINE!

KNÜPFE
VERBINDUNGEN
AUF LINKEDIN

 [rettet-das-kind-salzburg](#)

INFORMIERE DICH
AUF YOUTUBE

 [Rettet das Kind Salzburg](#)

 171



FOLGE UNS
AUF INSTAGRAM

 [rdk_salzburg](#)

 [wibasbg](#)

1



BLEIBE UP TO DATE
AUF FACEBOOK

 [rdk_salzburg](#)

 [wirtschaftsintegrativeausbildung](#)



RETTETDASKIND
SALZBURG

ALLE NEWS
JOBS & INFOS
AUF UNSERER
WEBSITE



[rettet-das-kind-sbg.at](#)

